

PHASE NULL IN DIEPHOLZ

AUSSCHUSS FÜR BILDUNG UND JUGEND

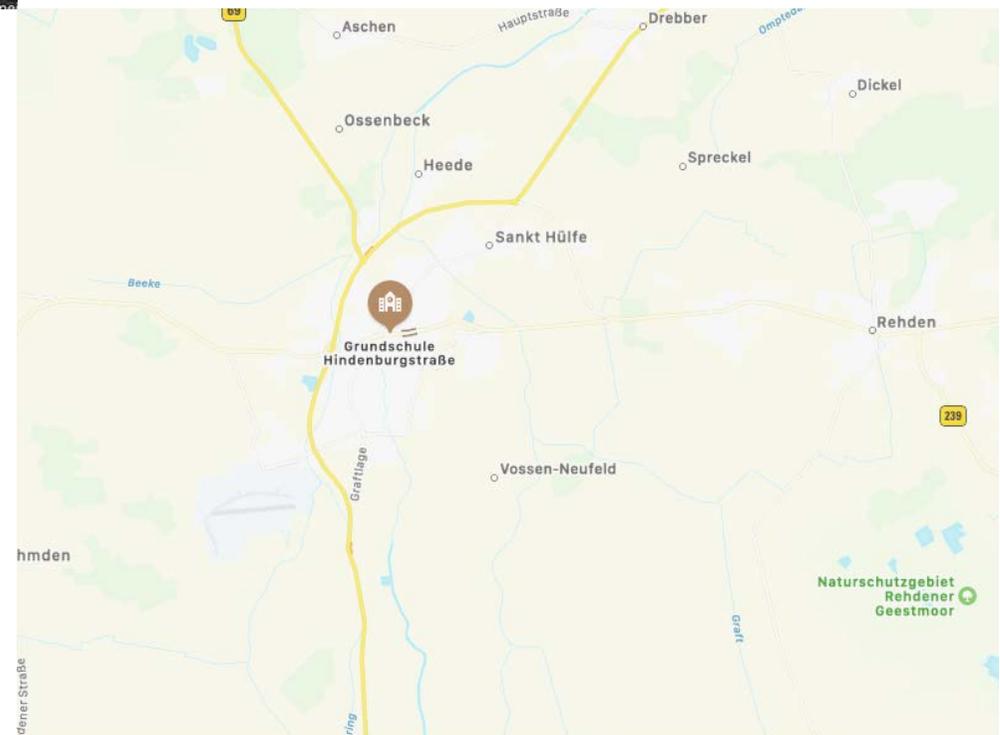
**ABSCHLUSS-
PRÄSENTATION**





PLANUNGS- AUFGABE

Wir wollen das Lernen (um)bauen, nicht nur Strukturen. Und durch einen Blick in die Zukunft Nachhaltigkeit erreichen: Neue Flachen schaffen, die morgen noch aktuell und zeitlos nutzbar sind.





DER PROZESS.

1 BEGEHUNG UND KICK-OFF.

PRÄSENZVERANSTALTUNG AM 04. MAI 2022 IN DIEPHOLZ

Zu Beginn erfolgte eine Begehung des gesamten Gebäudekomplexes. Ausgehend von der Aula, in der die Anwesenden sich gegenseitig kurz vorgestellt haben, wurde der Rundgang begonnen. Er erfolgte von unten nach oben, beginnend in dem hinteren Gebäudeteil. Anders als in der kurzen Beschreibung der Örtlichkeit aus dem Auslobungsanschreiben scheint der hintere Baukörper aus den 70er Jahren zu stammen. Hierzu wird seitens der Stadt Diepholz nach dem genauen Baujahr erneut nachgeschaut. Gemeinsam mit den Fachdienstleiter*innen Frau Hage und Herrn Dornieden, der Schulleitung Frau Huntemann, der kommissarischen Leitung der Förderschule Frau Baranski und dem Schulhausmeister Herrn Jost wurde das Gebäude begangen.



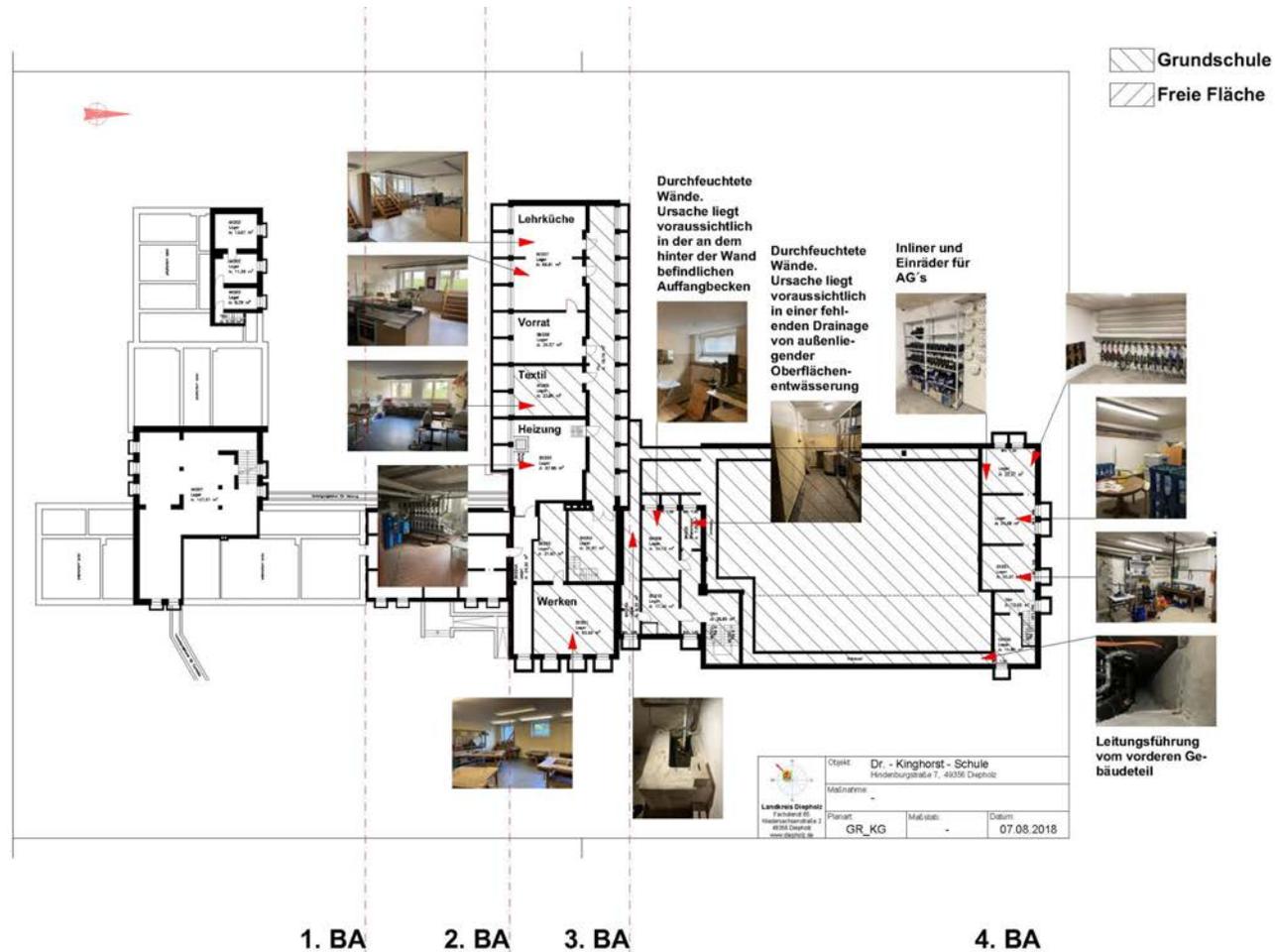
KELLERGESSCHOSS

In die zur Verfügung gestellten Grundrisse wurden die vor Ort gemachten Bilder räumlich zugeordnet. Weiterhin wurde die Funktion, die sich aus der örtlichen Begehung ergab, vermerkt und notiert.

Ein Schadensbild, was sich sehr offensichtlich gezeigt hat, waren die Wasserschäden in den Wänden. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um von außen eindringendes Wasser, was zu den Schäden im Mauerwerk geführt hat. Besonders in dem Verbindungsbau zwischen dem 3. und dem 4. BA ist dies sehr deutlich erkennbar. Eine außen liegende Drainage könnte hier ein erster Schritt zur Behebung der Schäden sein.

Der in Raum BK010A befindliche Trog mit der permanenten Wasserzufuhr ist dagegen hinsichtlich der sanitären Gebäudetechnik genauer zu untersuchen. Die Herkunft der stetigen Auffüllung ist zu klären und abzustellen, um die Durchflutung an der gegenüberliegenden Wand zu beheben.

Die Ursache bei dem sich permanent füllenden Trog im Zwischenbau der beiden hinteren Gebäudeteile lässt sich ohne eine intensive Recherche des eingebauten Rohrsystems nicht sicher nachweisen.



Alle Räume sind mit einer CO₂ Ampel ausgestattet.



ERDGESCHOSS

Die Besonderheit des gesamten Gebäudekomplexes lässt sich im Erdgeschoss gut ablesen. Alle einzelnen Bausteine der Weiterentwicklung sind unmittelbar aneinandergereiht und miteinander verbunden. Eine klare Trennung oder Untergliederung in die einzelnen Bausteine ist kaum ersichtlich bzw. spürbar.

Der Zusammenschluss offenbart jedoch gleichzeitig ein weiteres wichtiges Problem. In der sich über alle Bauteile erstreckenden Erdgeschosszone wird die fehlende Barrierefreiheit besonders deutlich.

Eine einfache, vertikale, barrierefreie Erschließung, die alle unterschiedlichen Ebenen miteinander verbindet, lässt sich auch auf dem zweiten Blick nicht so schnell ausmachen.

Hier bedarf es der genaueren Untersuchung und der damit verbundenen Zonierung nach den verschiedenen Funktionsbereichen.

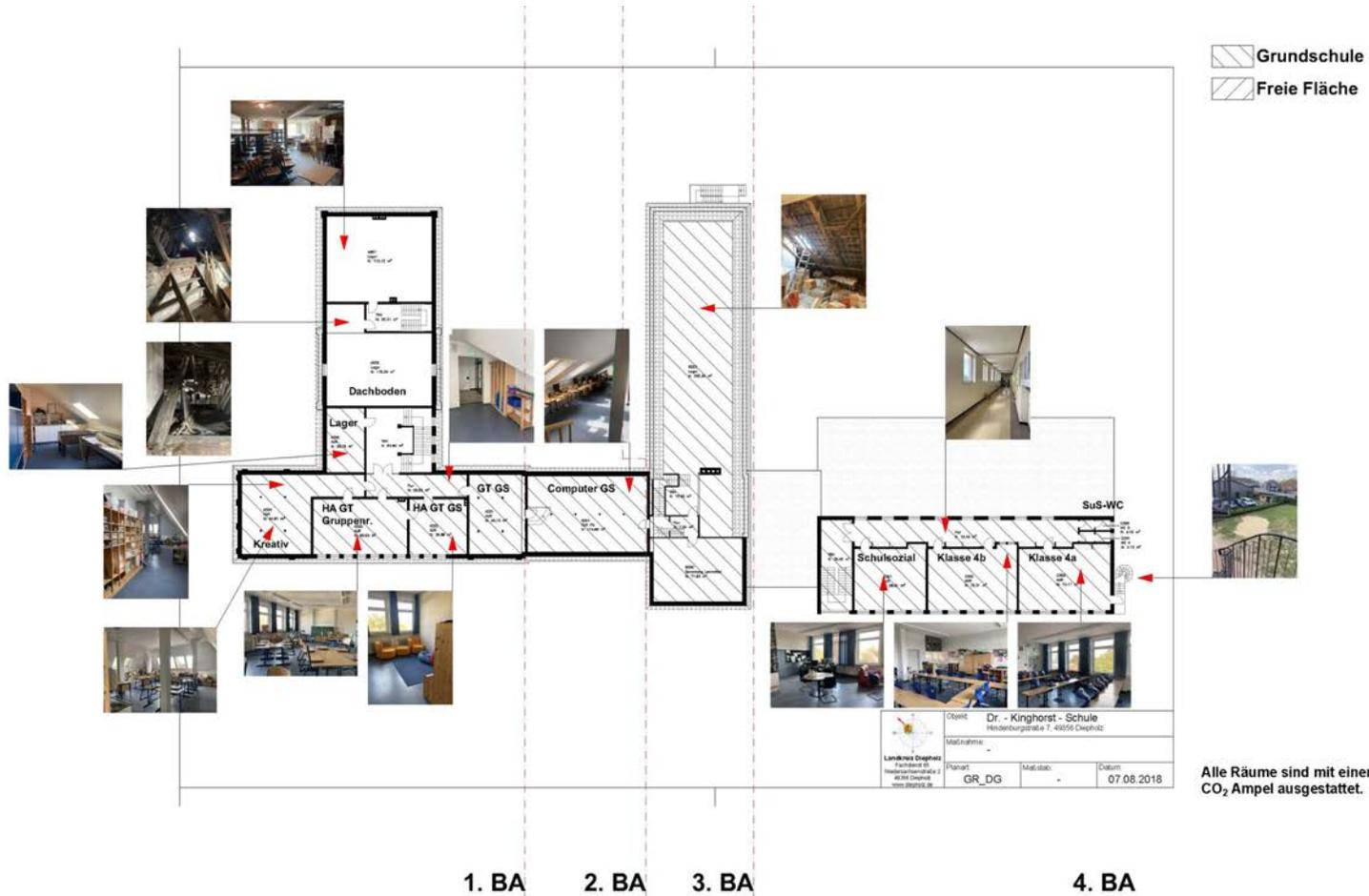


1. OG

Im Obergeschoss lässt sich die additive Bauteilstruktur am deutlichsten ablesen.

Zugleich wird aber dadurch auch ein weiteres Problem der hintereinander liegenden "Durchgangsräume" offenbart.

Diese Positionierung schränkt die Nutzung einiger Räume sehr deutlich ein. Dadurch ist eine störungsfreie Nutzung des Raumes nicht durchgehend gesichert. Diese Störung hat sehr massiven Einfluss auf die Rhythmisierung, die sich auf diesen Raum bezieht.



DACHGESCHOSS

Im Dachgeschoss erfahren die einzelnen Bausteine eine Zensur, die Eigenständigkeit des jeweiligen Bausteins kommt zum ersten Mal deutlich zum Ausdruck.

Das Dachgeschoss des 4. Bauabschnittes ist aufgrund der architektonischen Geschossstruktur nicht von den darunter liegenden Ebenen zu unterscheiden.

In den älteren Bauabschnitten wird jedoch die klassische Gliederung von Regelgeschossen zum "Dachgeschoss" auch räumlich deutlich spürbar.

Die Nutzbarkeit dieser Ebene ist in weiten Bereichen nur noch sehr eingeschränkt in Gänge gegeben. Die Dachschräge minimiert die zur Verfügung stehende Grundfläche.

Auch die Belichtung des Raumes lässt sehr zu wünschen übrig und ist hinsichtlich einer arbeitsplatztechnischen Ausleuchtung nur mit deutlichen Veränderungen der Dachlandschaft umsetzbar.

Alle Räume sind mit einer CO₂ Ampel ausgestattet.

PHASE 0 - WAS IST DAS?

VORGEHEN 'PHASE NULL' - DER WEG ZUM ZIEL

Erfahren Sie mehr über die Struktur und das
Vorgehen in der Phase Null

WIR SETZEN DEN STANDARD FÜR MORGEN!

Warum ist es so wichtig?

Lernen macht Spaß und die Welt zu entdecken und zu begreifen ist für jedes Kind entscheidend - Schulen spielen dafür eine zentrale Rolle!

Ganztägig arbeitende Schulen öffnen Kindern viele Türen zu einem Markt der Möglichkeiten - und diesen Markt der Möglichkeiten entdecken wir mit Ihnen aus drei Perspektiven: der Pädagogik, der Organisationsentwicklung und der Architektur.

Mit unserer deutschlandweiten Erfahrung geben wir Ihnen die Sicherheit, aus allen Perspektiven den wirtschaftlichsten und nachhaltigsten anzuwenden.

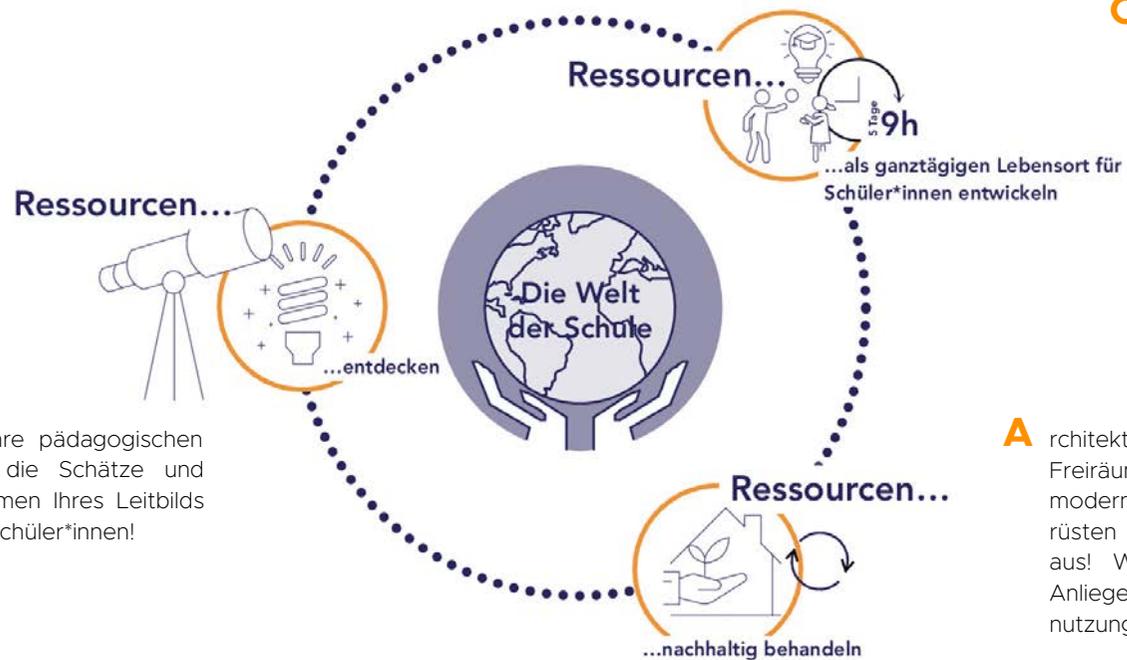
Um zukunftsfähige und ganztägige Lernorte zu gestalten und zu konzipieren nehmen wir sie an die Hand, blicken auf die vorhandenen Ressourcen, entdecken Chancen im Bestand und entwickeln eine Perspektive für Ihre Ganztagsorte - für den Standard von Morgen!



WHY?

FORUM L - PÄDAGOGIK, ORGANISATION, ARCHITEKTUR

POA -Das klingt nach Power



Pädagogik - wir heben Ihre pädagogischen Ressourcen, entdecken die Schätze und entwickeln diese im Rahmen Ihres Leitbilds weiter! Mit Ihnen für Ihre Schüler*innen!

Organisation - wir blicken auf Ihren Standort und die Ressourcen des Umfelds! Welche Partner*innen können aus dem Umfeld die Schule für Angebote nutzen, wie kann die Schule Räume und Flächen im Umfeld nutzen. Die Schule wird Teil des Quartier und das Quartier wird Teil der Schule. Wir entwickeln mit Ihnen die passende Organisation des Ganztags!

Architektur - wir blicken in Ihre Räume und Freiräume, entwickeln nach Möglichkeit moderne Ganztagscluster daraus und rüsten Sie mit individuellen Möbelideen aus! Wir kommen zu Ihnen mit dem Anliegen einer nachhaltigen Bestandsnutzung und nicht als Schulabrissplaner!

HOW?

DENKBEREICHE:

9 LUPEN FÜR IHRE SCHUL- UND LERNKULTUR



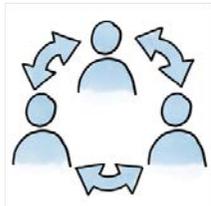
Vision
Zukunftsbilder
Was noch?
Was anders?



Berufsorientierung
Studienberatung
Ausbildung und
Anschluss



Öffnung in den
Stadtteil | ins Dorf
Kooperationen



Teamarbeit
Leistungsstrukturen
Verwaltung
Haustechnik



Lernkultur
#digital
#ganztägig
#fachlich & transversal



Schulsozialarbeit
Beratung
Unterstützung
therapeutische
Angebote



Willkommenskultur
Ankommen
Aufenthalt und
Lebensraum



Schulleben
Kultur und Werte
Profil und Schwer-
punkt(e)



Freiraum und
Außenraum
Schulhof
Sportflächen



Denken Sie gerne auch kreativ und innovativ:
Was braucht Schule morgen? Welche Welt wartet auf die
Jugendlichen und die Lehrpersonen von morgen?

PÄDAGOGISCHES KONZEPT



ARCHITEKTONISCHES KONZEPT

PHASE 0

Die eigentliche Aufgabe der Schulhausarchitektur ist die Erfüllung der Funktion als „dritter Pädagoge“. Die architektonische Gestalt sollte die bestmögliche Unterstützung von pädagogischen Leitlinien sein. Daher ist es eine wichtige Frage nach der Aktivität. Was soll wo und wann passieren und wie kann der Raum mit all seinen Funktionen und Ausgestaltungen dieses unterstützen und fördern.

Die Aktivität und die spezifische Handlung erfordern einen Raum, der diese unterstützt und fördert. Die gewünschte Flexibilität darf nicht zu offen sein und somit an Identität verlieren. Wichtig ist hier ein ausgewogenes Maß zwischen Veränderbarkeit und Bestimmtheit.

Die Architektur soll das Angebot der Schule, durch das sie sich auszeichnet und bestimmt widerspiegeln. Beide Konzepte, pädagogisch und architektonisch, haben ihre gemeinsamen Nenner in der Handlungsorientierung, weshalb die Architektur als "dritter Pädagoge" verstanden werden kann.



2 LERNREISE.

ONLINEVERANSTALTUNG AM 12. MAI 2022

Eine Reise zu besonderen Orten mit zukunftsorientierter Ausrichtung bzw. Ausstattung dienen dazu, die Sinne zu schärfen und den Horizont zu erweitern. Um hier eine möglichst reine Sicht auf tatsächliche Möglichkeiten und Chancen zu erhalten, ist es zielführend, Beispiele der Best-Practice zu zeigen.

Oft ist es leider so, dass man in dem, was einem tagtäglich umgibt, gedanklich gefangen ist. Daher kreisen die Ideen sehr gelenkt in dem scheinbar Möglichen und reduzieren das, was pädagogisch für die Zukunft benötigt wird, auf ein Minimum.

Und leider ist es in vielen bestehenden Schulen derzeit noch so, dass zwar erste Ansätze zukunftsorientierter Strukturen vorhanden sind, aber die eingegangenen Kompromisse das mögliche Bild nicht scharf genug herausstellt.

Der Fokus wird dabei auf den Kompromiss und nicht auf die Vision gelenkt.

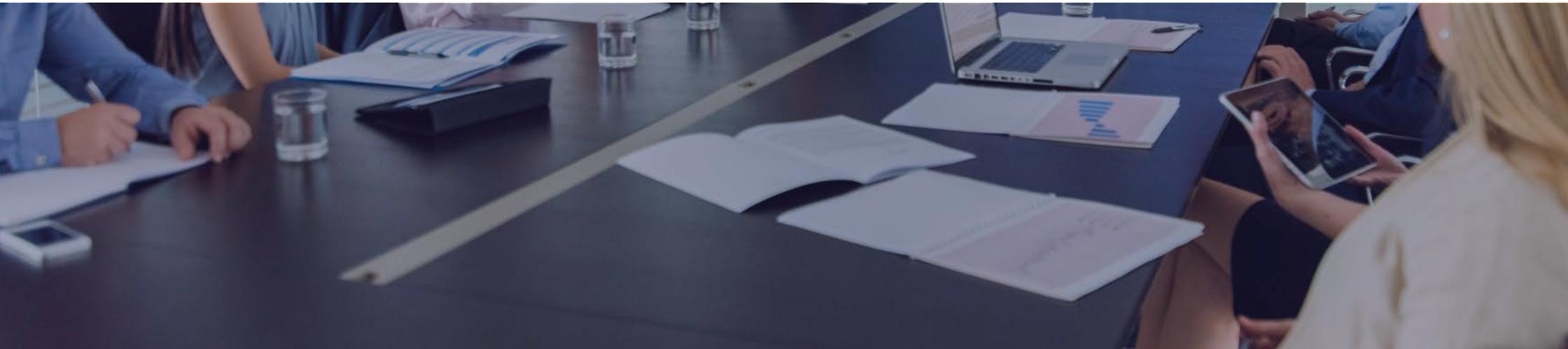
Unser Ziel ist es, zu Beginn eine Vision des zukünftigen Arbeitens und Lernen zu generieren, die es ermöglicht, Schule neu zu denken. Insbesondere wenn noch Kooperationen gedacht werden wollen, bedarf es erst mal einen Blick auf machbare Settings zu werfen.

Diese sind in der Regel bei Neubauten am besten, eindrucklichsten und klarsten visualisiert. Das bedeutet jedoch nicht, dass das Ziel nicht im Bestand umsetzbar ist. Der Blick muss erst einmal auf eine Zielvorstellung gehen, um dann im zweiten Schritt zu überlegen, unter welchen Bedingungen und Kompromissen dem am nächsten gekommen werden kann.

3 BETEILIGTENWORKSHOP.

ONLINEVERANSTALTUNG 31. MAI 2022

Schule ist nicht mehr nur ein introvertierter und isolierter Ort, der gezwungener Maßen zu einer Stadt gehört. Mit der Veränderung von Schule im gesamtgesellschaftlichen Kontext und dem nun kommenden Ganzttag rückt die Schule immer mehr in den Mittelpunkt des alltäglichen Lebens. Sie wird zum neuen Zentrum der Stadt. Daher ist es wichtig zu sehen und zu hören, wer im Quartier Teil der Schule ist und werden möchte. Es gilt also den Blick außerhalb des eigentlichen Schulgrundstückes zu richten. Es geht um die Suche nach Gemeinsamkeiten und Aktionen der gegenseitigen Befruchtung in der Rhythmisierung des Tages. Schule als der neue Mittelpunkt des Lebens als Zentrum einer Stadt über das ganze Jahr hinaus.



4 UND 5 - LEHRER*INNEN WORKSHOP 1 +2

PRÄSENZVERANSTALTUNG

AM 10. JUNI 2022 UND 21. JUNI 2022

Selbstverständlich ist es in einem solchen Prozess die eigentlichen Nutzer, nämlich die Lehrerinnen und Lehrer, zu Wort kommen zu lassen. Bei der Einbindung der Lehrerinnen und Lehrer, welche von einem sehr großen Engagement geprägt war, kamen viele interessante und spannende Aspekte zu Tage.

Mit dem Einstieg in die Workshops wurde lange und kontrovers über die Schule gesprochen. Grundsätzlich musste ein gemeinsamer Weg gesucht werden, der eine Antwort auf die neue Herausforderung gibt. Aus einer bislang noch nicht gelebten Praxis soll theoretisch das pädagogische Gelingen von morgen antizipiert werden und ein dazu passendes Gebäude, das übermorgen noch gebaut werden muss, benennen.

Dies führte in den verschiedenen Arbeitsschritten zu einem erwarteten, nicht linearen Denken, denn immer wieder brachte die aktuelle Arbeitsweise die zukünftige Vorstellung einer möglichen Ausrichtung ins Wanken.

BLICKRICHTUNGEN VON ROSAN BOSCH?



Der BERGGIPFEL



Das LAGERFEUER



Die HÖHLE



Die WASSERSTELLE



Die BEWEGUNG



Das BEGREIFEN



BLICKRICHTUNGEN VON ROSAN BOSCH?

Das "Berggipfel"- Arrangement eröffnet die Möglichkeit, sich und beispielsweise Arbeitsergebnisse einer Gruppe zu präsentieren. Der Sprecher befindet sich vor den Zuhörern und nimmt die Position der Lehrkraft ein.



BERGGIPFEL



BLICKRICHTUNGEN VON ROSAN BOSCH?

Das Prinzip "Höhle" schafft eine Situation, in der sich die Lernenden konzentriert und fokussiert mit einem Lerngegenstand beschäftigen können. Diese Lernumgebung schafft Ruhe, aber nicht zwangsläufig Isolation. Höhlenräume sind kleine, abgeschlossene Bereiche für ein oder mehrere Personen.



HÖHLE





6 SCHÜLER*INNEN WORKSHOP UND LENKUNGSGRUPPE

PRÄSENZVERANSTALTUNG 22. JUNI 2022

Wer weiß es besser als die Schüler und Schülerinnen selbst? Niemand kann genauer sagen, was die Schule der Zukunft können muss, um die nächste Generation auf ein aktives Leben vorzubereiten.

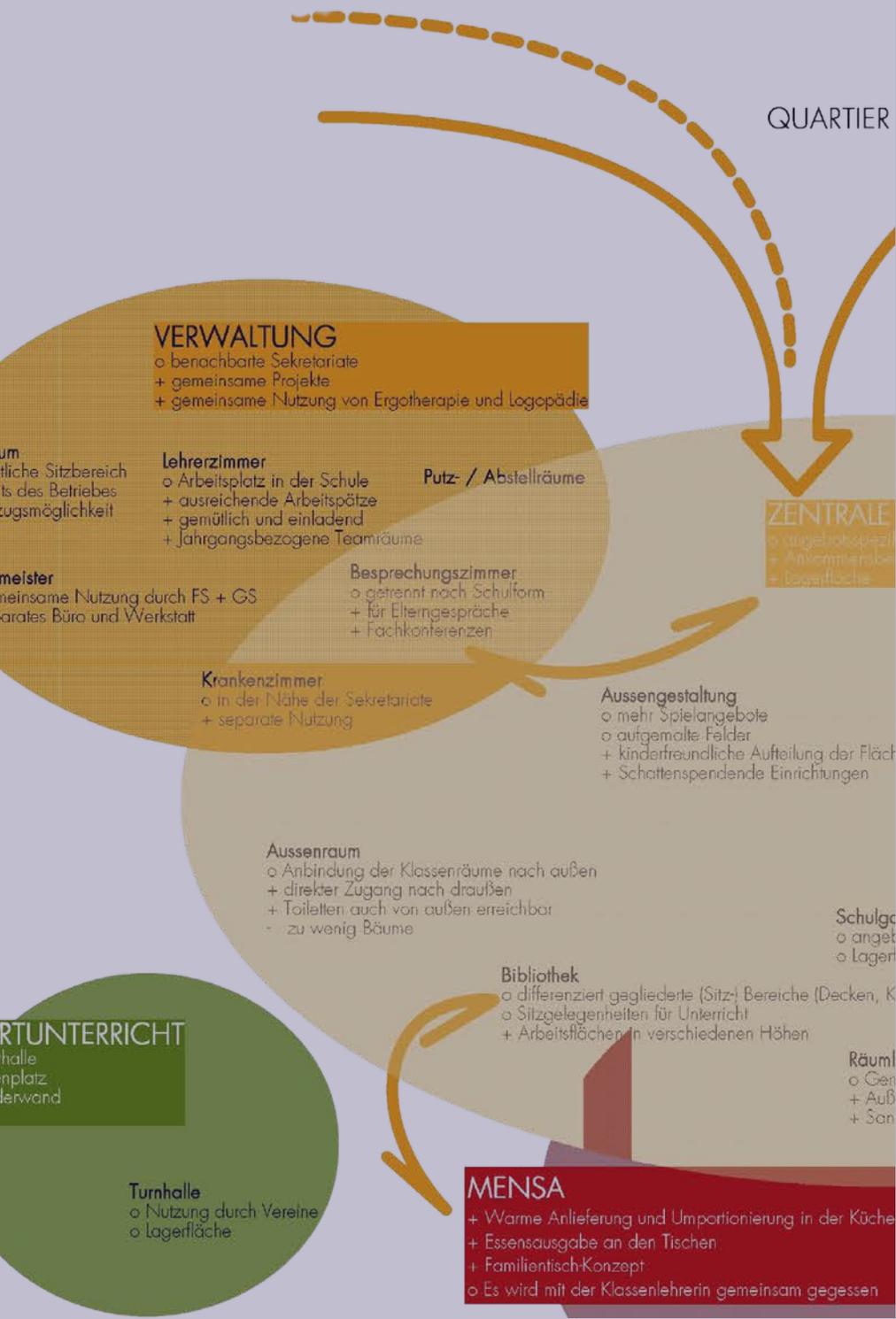
Ein effektiver Arbeitstag mit Schüler und Schülerinnen und eine hohe Bereitschaft aller Schülervertreter und Schülervertreterinnen, sich in der gesamten Phase Null aktiv einzubringen. Vielen Dank dafür!

SCHÖNE ORTE



UNSCHÖNE ORTE





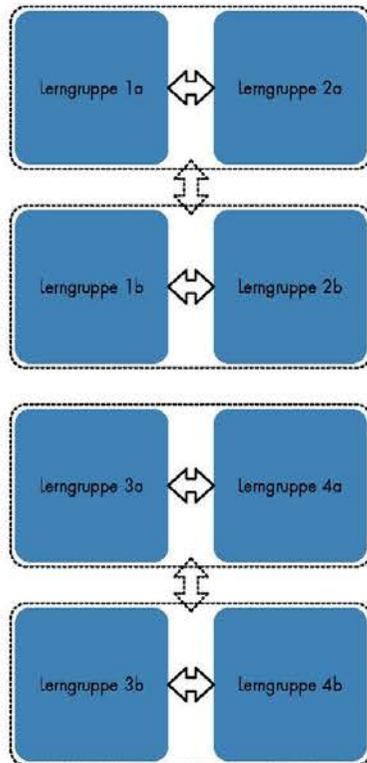
7 RAUMWORKSHOP 1

PRÄSENZVERANSTALTUNG

01. SEPTEMBER 2022

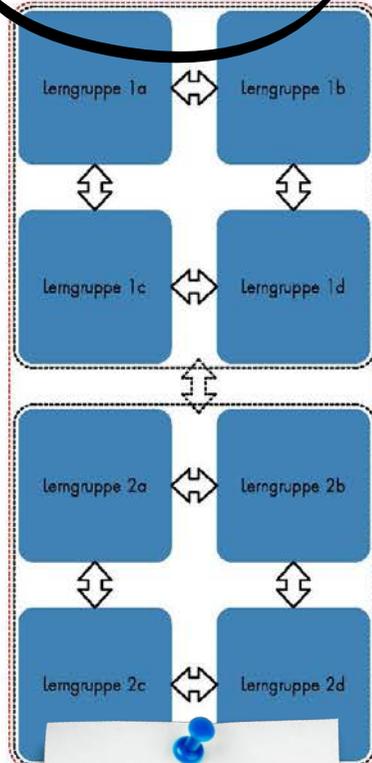
Bei der Vorstellung der architektonischen Umsetzung des diskutierten Raumprogramms wurden drei verschiedene Ansätze herausgearbeitet. Diese Varianten sollten hinsichtlich ihrer Funktion diskutiert und besprochen werden.

2er Cluster JüL
 Verbindung zweier aufeinanderfolgender Jahrgänge. Trennung zwischen 1+2 / 3+4



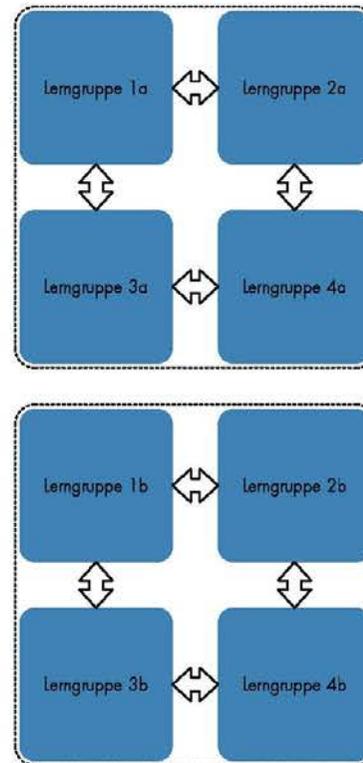
Alternativ
 Verbindung zweier überspringender Jahrgänge. Trennung zwischen 1+3 / 2+4

4er Cluster jahrgangsbezogen
 Verbindung der Lerngruppen eines Jahrgangs. Trennung zwischen den einzelnen Jahrgängen



Schulkindergarten nicht direkt bei Klasse 1 eingliedern, da die Räume von Klasse 1 im nächsten Schuljahr zu Räumen der Klasse 2 werden!

4er Cluster JüL
 Verbindung aller Jahrgänge. Gliederung nach der Zügigkeit

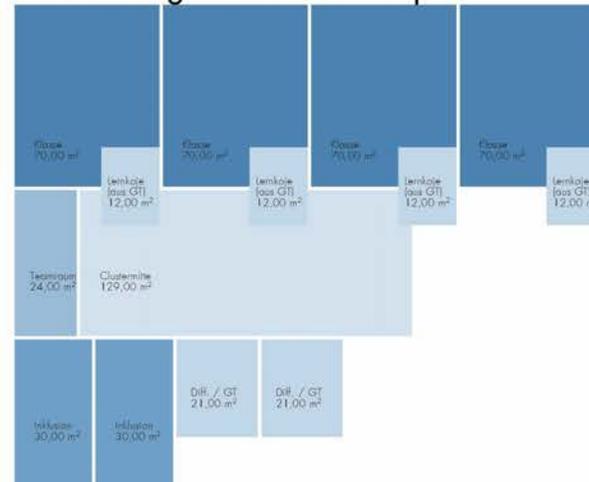


CLUSTER GLIEDERUNG

Input 1. Raumworkshop

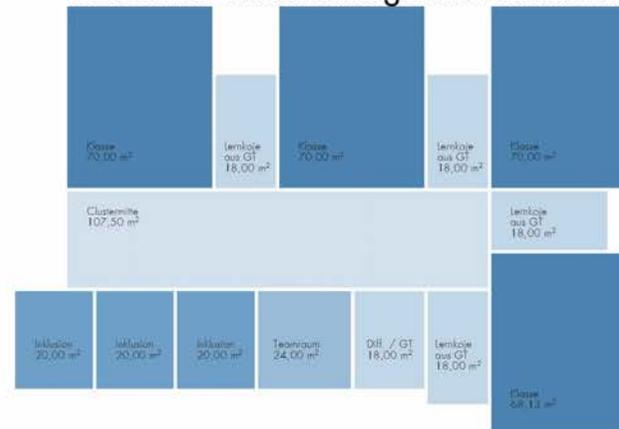
Zweite Priorität

Klassen zugeordnete Lernkoje



Erste Priorität

Klasse mit zwischenliegenden Räumen



CLUSTER VARIANTEN

Input 2. Raumworkshop



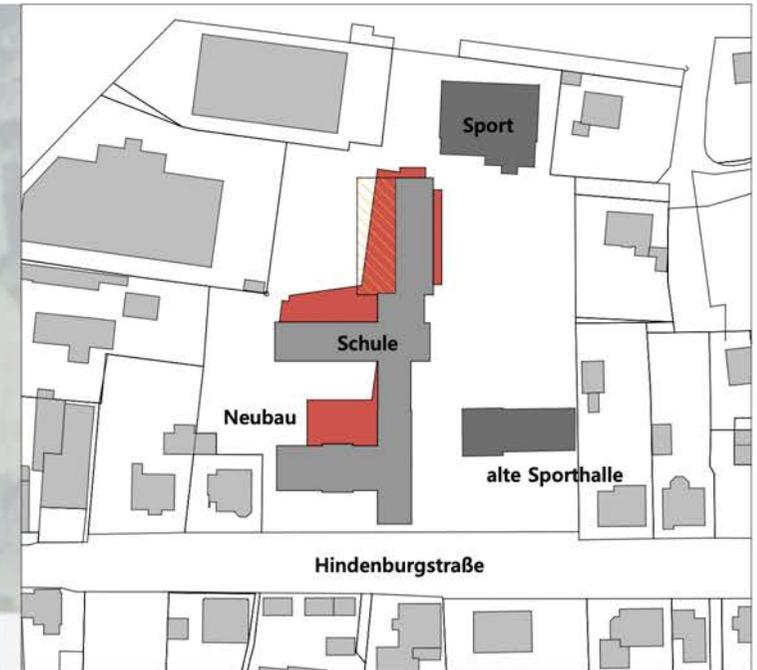
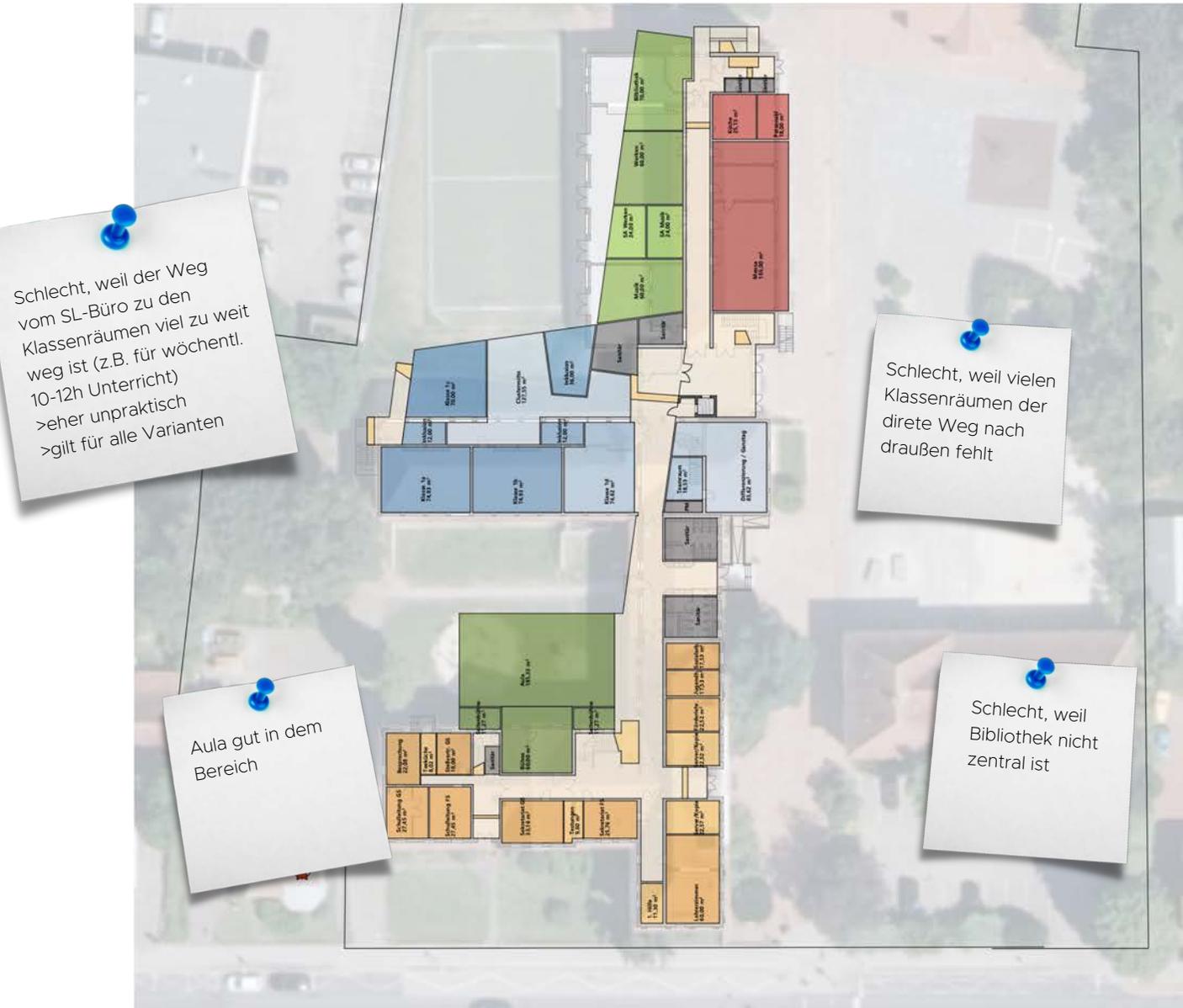
GRUNDRISSSE

VARIANTE 1 - BESTANDSUMBAU

VARIANTE 1

ERDGESCHOSS

Bestandserweiterung



	Abbruch	
	Bestandsbebauung	
	Bestand Schule	
	Neubau	
	unsaniertes Bestand	0,00 m²
	saniertes Bestand	1.791,58 m²
	Abbruch	366,14 m²
	Neubau	866,99 m²
	Gebäudefläche V1_EG ohne Sporthalle	2.658,57 m²
	Gebäudefläche V1_Gesamt	8.392,45 m²

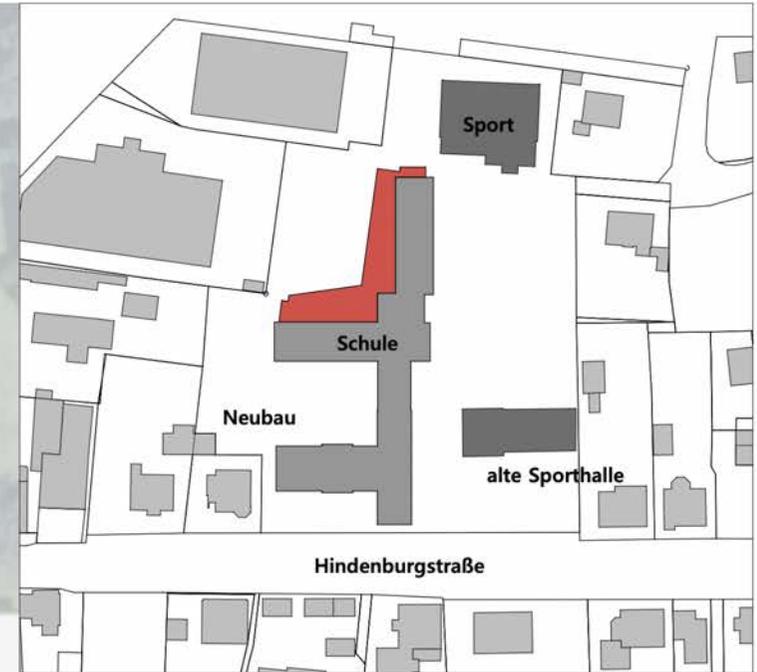
VARIANTE 1

OBERGESCHOSS

Bestandserweiterung



Lernkojen?
Klassenraumgröße?
Aufteilung?

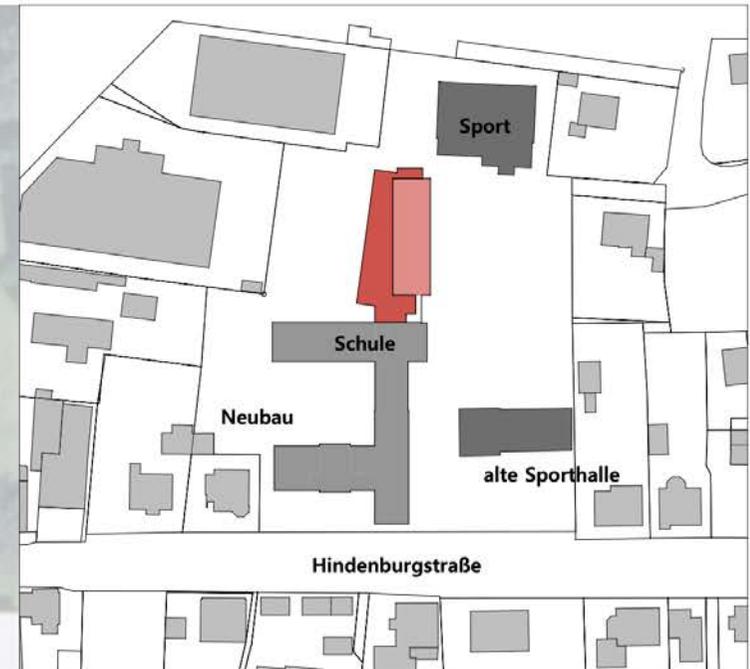
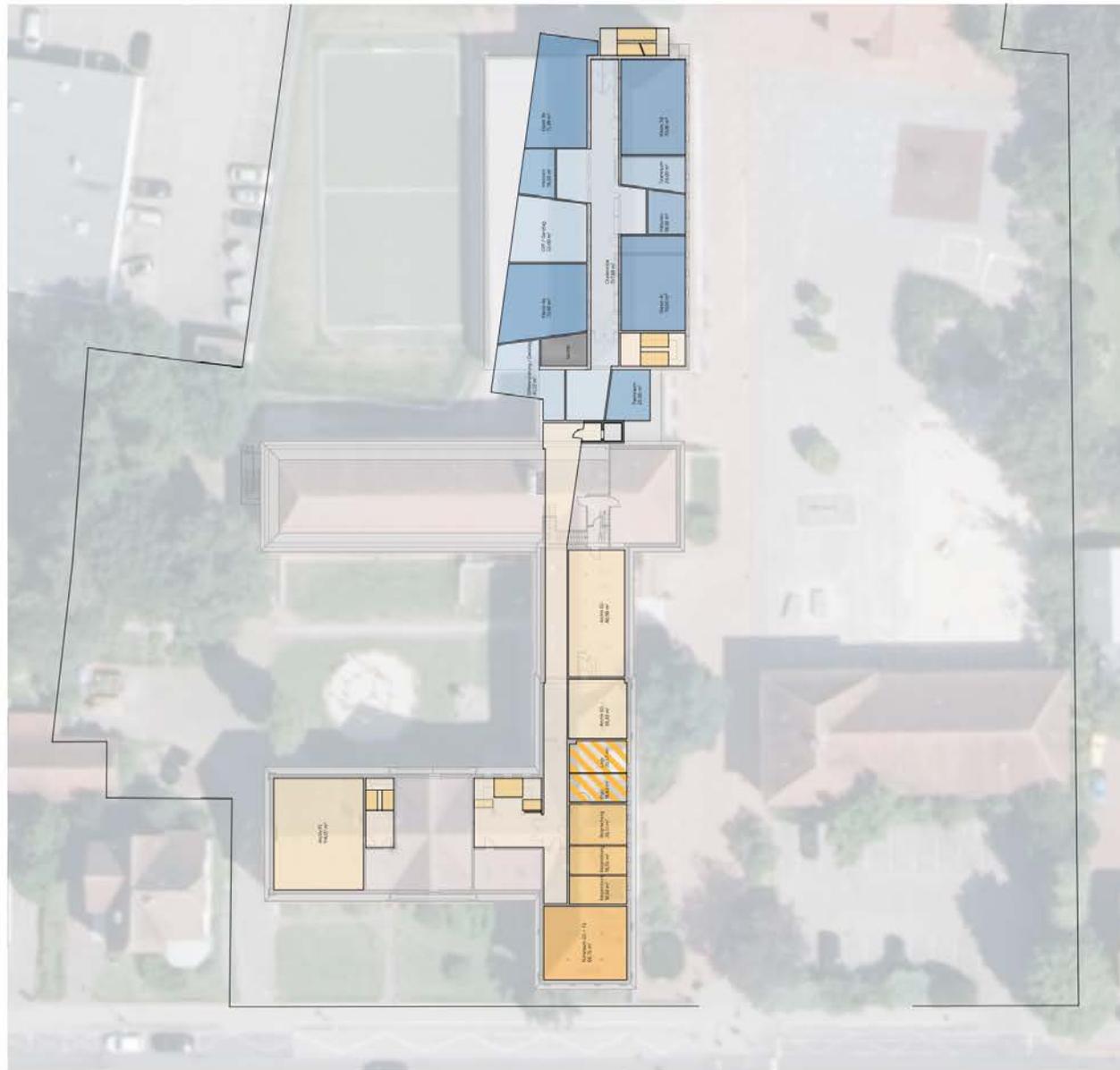


Abbruch	
Bestandsbebauung	
Bestand Schule	
Neubau	
unsanierter Bestand	0,00 m ²
sanierter Bestand	1.791,58 m ²
Abbruch	0,00 m ²
Neubau	530,35 m ²
Gebäudefläche V1_OG ohne Sporthalle	2.321,93 m²

VARIANTE 1

DACHGESCHOSS

Bestandserweiterung



	Abbruch	
	Bestandsbebauung	
	Bestand Schule	
	Neubau	
	unsanierter Bestand	
	unsanierter Bestand	624,62 m²
	sanierter Bestand	1.060,31 m²
	Abbruch	0,00 m²
	Neubau	394,09 m²
	Gebäudefläche V1_DG	2.079,02 m²
	<small>ohne Sporthalle</small>	



GRUNDRISSSE

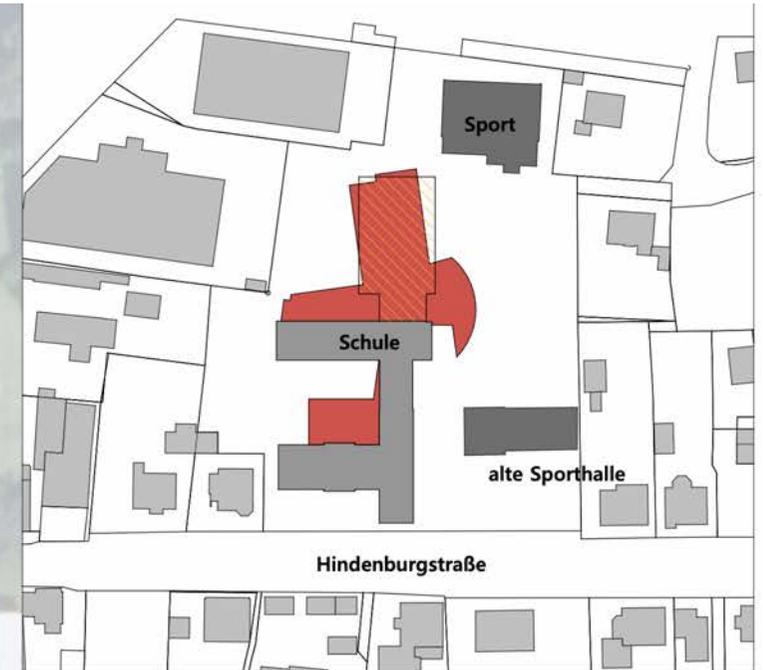
VARIANTE 2 - BESTANDSERWEITERUNG

VARIANTE 2

ERDGESCHOSS



Bestandserweiterung - Input 1. Raumworkshop

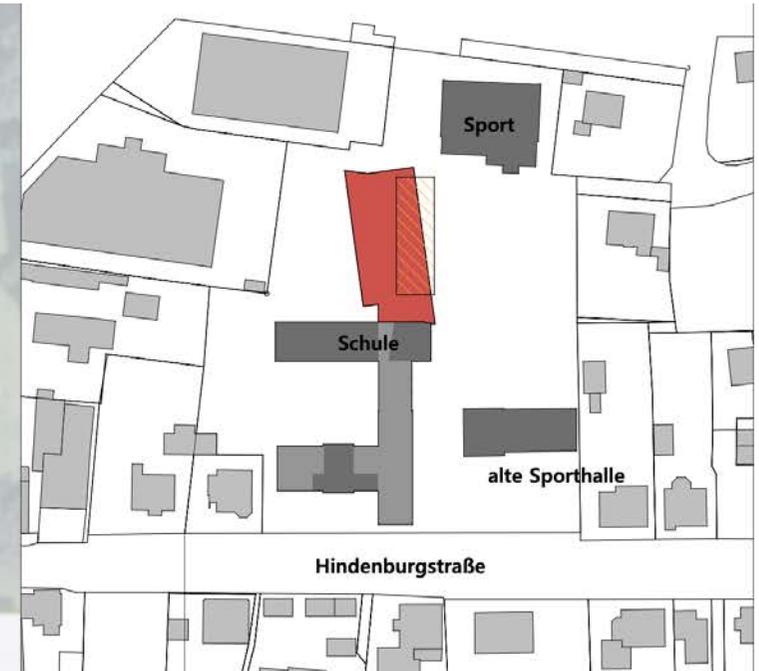
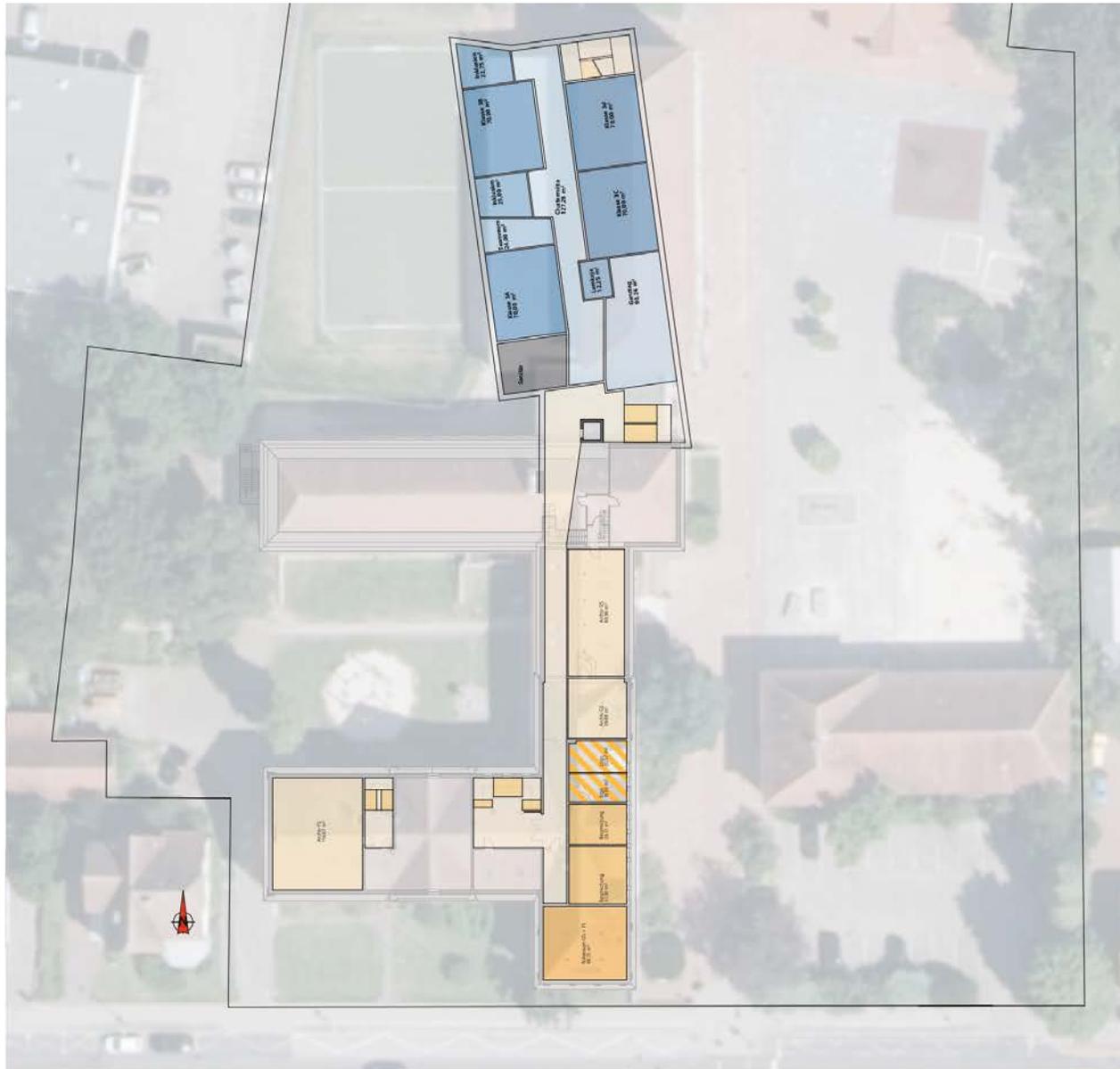


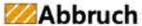
	Abbruch	
	Bestandsbebauung	
	Bestand Schule	
	Neubau	
	unsanierter Bestand	0,00 m²
	sanierter Bestand	1.323,61 m²
	Abbruch	834,12 m²
	Neubau	1.531,94 m²
	Gebäudefläche V2_EG	2.855,55 m²
	<small>ohne Sporthalle</small>	
	Gebäudefläche V2_Gesamt	8.288,15 m²

VARIANTE 2

DACHGESCHOSS

Bestandserweiterung



	Abbruch	
	Bestandsbebauung	
	Bestand Schule	
	Neubau	
	unsanierter Bestand	624,62 m²
	sanierter Bestand	698,99 m²
	Abbruch	361,32 m²
	Neubau	834,73 m²
	Gebäudefläche V2_DG	2.158,34 m²
	<small>ohne Sporthalle</small>	



GRUNDRISSSE

VARIANTE 3 - NEUBAU

VARIANTE 3

ERDGESCHOSS

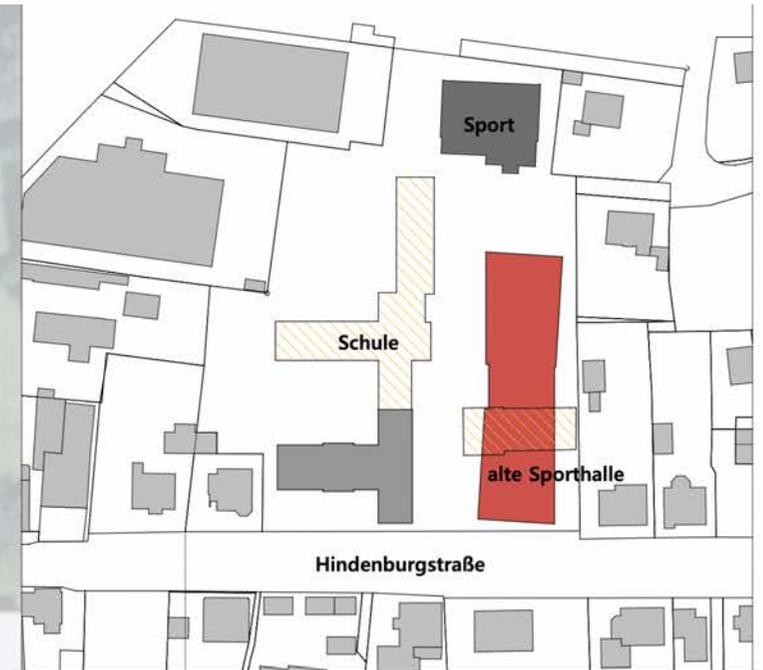
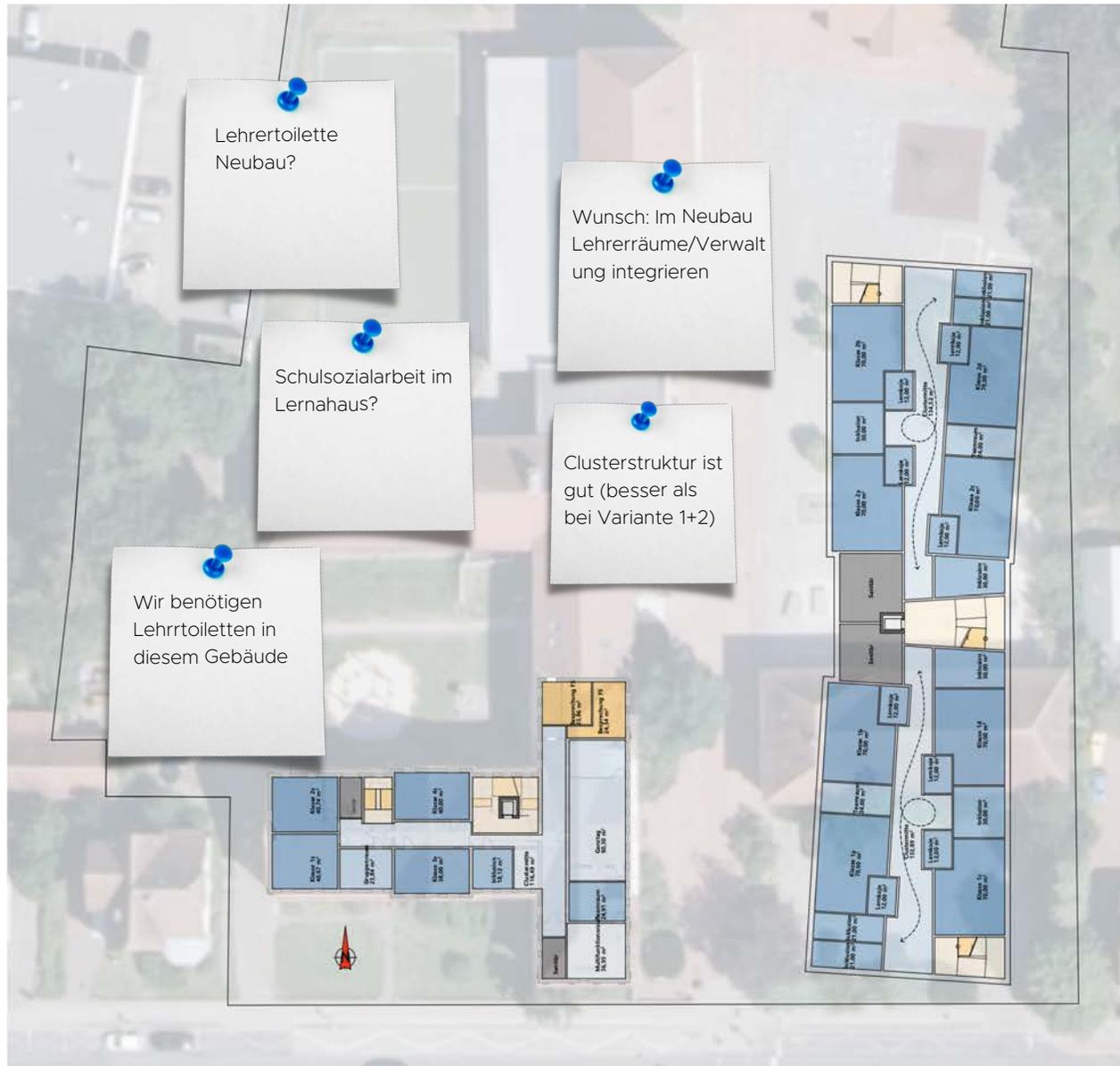
Neubau - Input 1. Raumworkshop



VARIANTE 3

OBERGESCHOSS

Neubau - Input 1. Raumworkshop



- Abbruch
- Bestandsbebauung
- Bestand Schule
- Neubau
- unsanierter Bestand

unsanierter Bestand	0,00 m ²
sanierter Bestand	659,34 m ²
Abbruch*	1.502,90 m²
*mit Sporthalle 406,66 m ²	
Neubau	1.575,65 m²
Gebäudefläche V3_EG ohne Sporthalle	2.234,99 m²



8 LENKUNGSGRUPPE

PRÄSENZVERANSTALTUNG
22. SEPTEMBER 2022

In dieser Besprechung ging es um die weitere Vertiefung der ausgewählten Vorzugsvariante. Allen Beteiligten des Prozesses stimmten der Vorgehensweise zu, bis auf den Altbestand der Dr. Kinghorst-Schule, die bestehenden Gebäudeteile nicht weiter zu nutzen und durch einen Neubau zu ersetzen.

Kernthema der Vertiefung sollte dann die Ausweitung des Neubaus sein, in wie weit dieser sich mit dem alten Gebäude der Dr. Kinghorst-Schule vereinen lässt.



9 RAUMWORKSHOP 2

PRÄSENZVERANSTALTUNG 29.09.22

Aufbauend auf die beim ersten Raumworkshop definierte Vorzugsvariante wurden weitere Differenzierungen untersucht. Hierbei haben sich drei wesentliche Fragen herausgestellt, die es zu untersuchen galt:

1. Kann der Bestand der alten Dr. Klinghorst-Schule mit dem Neubau verbunden werden?
2. Ist eine Fremdnutzung der Dr. Klinghorst-Schule denkbar mit benachbartem Neubau?
3. Wie sehe die Situation mit einem kompletten Neubau auf dem Grundstück aus?

RAUM PROGRAMM

Hindenburgstraße Diepholz



Raumart	Aufgliederung der Flächen nach Funktionsarten					Gesamt
	Fläche	Fläche HNF	Fläche NUF	Fläche TF	Fläche VF	
Gesamtgebäudekomplex	1.996,86 m²	545,59 m²	82,97 m²	1.368,46 m²	5.943,90 m²	60,41%
						Faktor 1,66
Bauenteil A	1.048,84 m²	227,00 m²	0,00 m²	435,88 m²	1.715,32 m²	61,33%
						Faktor 1,64
1.1 Bestandsräume Keller Teil A	0,00 m²	170,90 m²	0,00 m²	2,75 m²	173,65 m²	
1.1.1 AK001 Lager	1	137,37 m²		137,37 m²		
1.1.2 AK002 Lager	1	8,28 m²		8,28 m²		
1.1.3 AK002 Lager	1	11,38 m²		11,38 m²		
1.1.4 AK002 Lager	1	13,87 m²		13,87 m²		
1.1.5 TRH	1	2,75 m²			2,75 m²	
1.2 Bestandsräume EG Teil A	392,36 m²	0,17 m²	0,00 m²	168,67 m²	570,20 m²	
1.2.1 A001 Gruppenraum	1	35,97 m²		35,97 m²		
1.2.2 A002 AUR	1	45,62 m²		45,62 m²		
1.2.3 A003 Lehrerzimmer	1	82,70 m²		82,70 m²		
1.2.4 A006 1. Hilfe	1	11,30 m²		11,30 m²		
1.2.5 Flur	1	23,37 m²			23,37 m²	
1.2.6 Flur	1	31,93 m²			31,93 m²	
1.2.7 Flur	1	85,17 m²			85,17 m²	
1.2.8 A005 Sekretariat	1	29,79 m²		29,79 m²		
1.2.9 A006 Schließraum	1	37,75 m²		37,75 m²		
1.2.10 A007 Maschinen	1	38,40 m²		38,40 m²		
1.2.11 A008 Werken	1	16,45 m²		16,45 m²		
1.2.12 A009 Werken	1	55,15 m²		55,15 m²		
1.2.13 Flur	1	28,20 m²			28,20 m²	
1.2.14 A010 Lager	1	4,10 m²		4,10 m²		
1.2.15 A011 WC-D	1	5,07 m²		5,07 m²		
1.2.16 A012 Werkstatt	1	14,23 m²		14,23 m²		
1.2.17 A013 HM	1	25,00 m²		25,00 m²		
1.3 Bestandsräume OG Teil A	409,66 m²	16,18 m²	0,00 m²	164,62 m²	590,46 m²	
1.3.1 Flur	1	12,68 m²			12,68 m²	
1.3.2 A101 AUR Computer	1	40,43 m²		40,43 m²		
1.3.3 A102 Gruppenraum	1	29,73 m²		29,73 m²		
1.3.4 A103 AUR Physik	1	56,52 m²		56,52 m²		
1.3.5 A104 Vorbereitung	1	34,23 m²		34,23 m²		
1.3.6 A105 AUR Sprache	1	52,63 m²		52,63 m²		
1.3.7 Flur	1	48,31 m²			48,31 m²	
1.3.8 TRH	1	51,67 m²			51,67 m²	
1.3.9 A106 Sammlung Textil / Bücherei	1	29,79 m²		29,79 m²		
1.3.10 A107 AUR GT	1	38,00 m²		38,00 m²		
1.3.11 A108 Sammlung Lehrmittel	1	23,84 m²		23,84 m²		
1.3.12 A109 AUR HA/ST	1	40,44 m²		40,44 m²		
1.3.13 A110 AUR GT Kreativ	1	31,05 m²		31,05 m²		
1.3.14 A111 WC-H	1	5,98 m²		5,98 m²		
1.3.15 A112 WC-D	1	10,20 m²		10,20 m²		
1.3.16 A113 AUR HA/ST	1	40,00 m²		40,00 m²		
1.3.17 Flur	1	20,96 m²			20,96 m²	
1.3.7 Flur	1	9,09 m²			9,09 m²	
1.3.8 TRH	1	22,11 m²			22,11 m²	
1.4 Bestandsräume DG Teil A	246,62 m²	30,75 m²	0,00 m²	103,64 m²	381,01 m²	
1.4.1 Flur	1	28,63 m²			28,63 m²	
1.4.2 A201 AUR GT	1	56,73 m²		56,73 m²		
1.4.3 A202 AUR HA/ST	1	39,88 m²		39,88 m²		
1.4.4 A203 AUR HA/ST Gruppenraum + Angebote	1	65,03 m²		65,03 m²		
1.4.5 A204 AUR HA/ST Kreativ	1	84,98 m²		84,98 m²		
1.4.6 A205 AUR Lager	1	30,75 m²		30,75 m²		
1.4.8 TRH	1	52,80 m²			52,80 m²	
1.4.9 A206 Lager / Dachboden	1	110,34 m²			110,34 m²	NICHT IN FLÄCHENANSATZ AUFGENOMMEN
1.4.9 A207 Lager / Dachboden	1	113,12 m²			113,12 m²	NICHT IN FLÄCHENANSATZ AUFGENOMMEN
1.4.9 TRH	1	22,21 m²			22,21 m²	
Bauenteil B	1.091,60 m²	206,48 m²	82,97 m²	578,79 m²	1.959,84 m²	55,70%
						Faktor 1,80
2.1 Bestandsräume Keller Teil B	213,64 m²	56,83 m²	82,97 m²	137,42 m²	490,86 m²	
2.1.1 BK001 Werken	1	53,65 m²		53,65 m²		
2.1.2 BK002 Vorflur Werken	1	22,37 m²		22,37 m²		
2.1.3 BK003 TRH	1	21,87 m²			21,87 m²	
2.1.4 Flur	1	76,70 m²			76,70 m²	
2.1.5 BK004 Heizung	1	57,65 m²		57,65 m²		
2.1.6 BK004A Lager Heizung	1	25,32 m²		25,32 m²		
2.1.7 BK005 Textilaum	1	33,84 m²		33,84 m²		
2.1.8 BK006 Vorrat Lehrküche	1	34,27 m²		34,27 m²		
2.1.9 BK007 Lehrküche	1	69,51 m²		69,51 m²		
2.1.10 TRH	1	38,85 m²			38,85 m²	
2.1.11 BK008 Lager	1	7,05 m²		7,05 m²		
2.1.12 BK009 Lager	1	24,13 m²		24,13 m²		
2.1.13 BK010 Lager	1	17,33 m²		17,33 m²		
2.1.14 BK010A Lager	1	8,32 m²		8,32 m²		

Raumart	Anzahl	Empfehlungen für zeitgemäßen Schulhausbau BW	
		Fläche	Fläche Gesamt
3-Zügigkeit			
Gesamtwertung		1.953,32 m²	1.953,32 m²
Differenz			942,12 m²
Förderschule			766,00 m²
			842,00 m²
Die Flächen für die Förderschule sind aus den Empfehlungen für zeitgemäßen Schulhausbau abgeleitet.			
Für den Bereich der Grundschulen sind die Empfehlungen aus BW (2023), bzw. der Planungsrahmen Frankfurt an das aktuelle Zeitgeschehen und die "Best Practice" angepasst.			
Gruppenraum	3	24,00 m²	72,00 m²
Klassenraum	3	50,00 m²	150,00 m²
Teamraum	1	36,00 m²	36,00 m²
1. Hilfe	1	18,00 m²	18,00 m²
Teeküche	1	12,00 m²	12,00 m²
Sekretariat	1	24,00 m²	24,00 m²
Schulbücherei	1	24,00 m²	24,00 m²
Lagerraum (Tischungen)	1	18,00 m²	18,00 m²
Server / Kopierer / Material	1	12,00 m²	12,00 m²
Multifunktionsraum / Projektraum	1	50,00 m²	50,00 m²
Archiv	1	20,00 m²	20,00 m²
Werkstatt Hausmeister	1	24,00 m²	24,00 m²
Hausmeister	1	18,00 m²	18,00 m²
			788,00 m²
Besprechungsraum	2	18,00 m²	36,00 m²
Therapie (Ergo / Logo)	2	18,00 m²	36,00 m²
Genutag (Als Gesamtfläche möglicher Einzelräume)	2	90,00 m²	180,00 m²
Inklusion / Industrielle Angebote	2	18,00 m²	36,00 m²
Grundschule (vierzügig)		3.234,20 m²	3.147,00 m²
Werkraum / Metzwerkraum	2	72,00 m²	144,00 m²
Materialraum	2	15,00 m²	30,00 m²
Burnst	1	72,00 m²	72,00 m²
Materialraum	1	15,00 m²	15,00 m²
Pädagogische Küche	1	36,00 m²	36,00 m²
Materialraum	1	15,00 m²	15,00 m²
Werkstatt Hausmeister	1	18,00 m²	18,00 m²
Hausmeister	1	24,00 m²	24,00 m²

Anzahl	Planungsrahmen Stadt Frankfurt für Grundschulen	
	Fläche	Fläche Gesamt
		942,12 m²
		842,00 m²
		554,00 m²
		367,00 m²
		433,00 m²
		411,00 m²
		367,00 m²
		240,00 m²
		200,00 m²
		24,00 m²
		12,00 m²
		8,00 m²
		24,00 m²
		350,00 m²
		24,00 m²
		12,00 m²
		12,00 m²
		14,00 m²
		50,00 m²
		20,00 m²
		198,00 m²
		274,00 m²
		210,00 m²
		36,00 m²
		36,00 m²
		36,00 m²
		90,00 m²
		36,00 m²
		162,00 m²
		3.093,38 m²
		3.640,00 m²
		162,00 m²
		60,00 m²
		24,00 m²
		60,00 m²
		24,00 m²
		36,00 m²
		36,00 m²
		18,00 m²
		24,00 m²
		18,00 m²
		24,00 m²

Anzahl	„Phase Null“		Bemerkung
	Fläche	Fläche Gesamt	
			3-Zügigkeit
		611,49 m²	
		565,00 m²	
		707,00 m²	
		433,00 m²	
		411,00 m²	
		367,00 m²	
		240,00 m²	
		200,00 m²	
		24,00 m²	
		12,00 m²	
		8,00 m²	
		24,00 m²	
		350,00 m²	
		24,00 m²	
		12,00 m²	
		12,00 m²	
		14,00 m²	
		50,00 m²	
		20,00 m²	
		198,00 m²	
		274,00 m²	
		210,00 m²	
		36,00 m²	
		36,00 m²	
		36,00 m²	
		90,00 m²	
		36,00 m²	
		162,00 m²	
		3.093,38 m²	
		3.640,00 m²	
		162,00 m²	
		60,00 m²	
		24,00 m²	
		60,00 m²	
		24,00 m²	
		36,00 m²	
		36,00 m²	
		18,00 m²	
		24,00 m²	
		18,00 m²	
		24,00 m²	

Anzahl	„Phase Null“		Bemerkung
	Fläche	Fläche Gesamt	
			4-Zügigkeit
		1.300,12 m²	
		1.192,12 m²	
		621,00 m²	
		411,00 m²	
		367,00 m²	
		240,00 m²	
		200,00 m²	
		24,00 m²	
		12,00 m²	
		8,00 m²	
		24,00 m²	
		350,00 m²	
		24,00 m²	
		12,00 m²	
		12,00 m²	
		14,00 m²	
		50,00 m²	
		20,00 m²	
		198,00 m²	
		274,00 m²	
		210,00 m²	
		36,00 m²	
		36,00 m²	
		36,00	



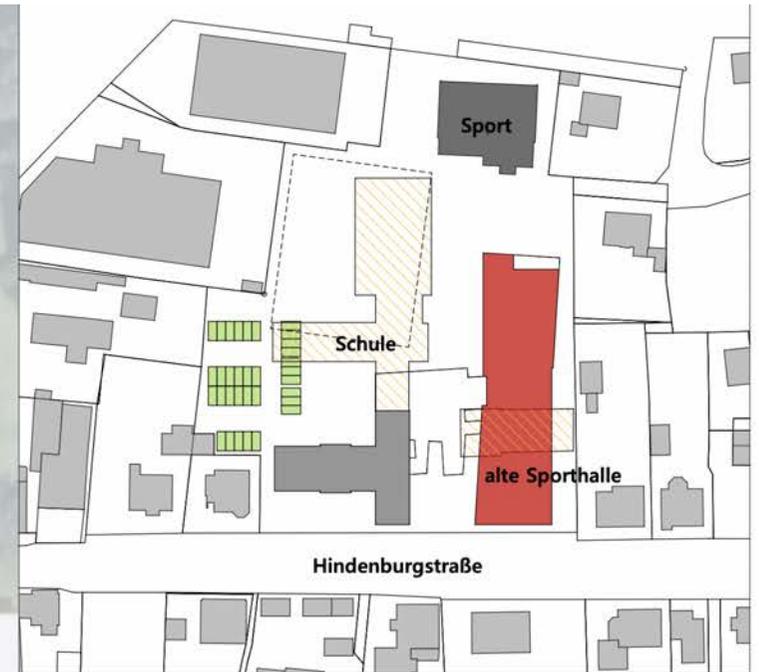
GRUNDRISSSE

VARIANTE 3.1 - NEU UND ALT MIT VERBINDUNG

VARIANTE 3.1

ERDGESCHOSS

Neu und Alt mit Verbindung



- Abbruch
- Bestandsbebauung
- Bestand Schule
- Neubau
- unsanierter Bestand

unsanierter Bestand*	233,27 m²
* mit Keller 233,27 m ²	
saniertes Bestand	659,34 m²
Abbruch*	3.387,80 m²
* mit Keller 1.518,76 m ² und Sporthalle 406,66 m ²	
Neubau	1.539,54 m²
Überbauung	547,62 m²
Gebäudefläche V3.1_EG	2.468,15 m²
ohne Sporthalle	

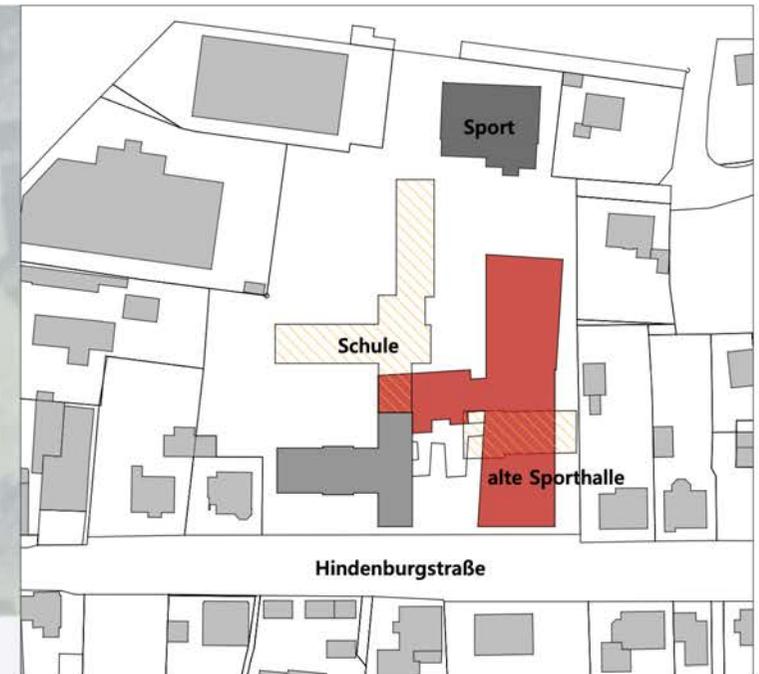
Gebäudefläche V3.1_Gesamt 7.451,71 m²
mit geringen Anteilen für Technikflächen mit HZ / LÜ

VARIANTE 3.1

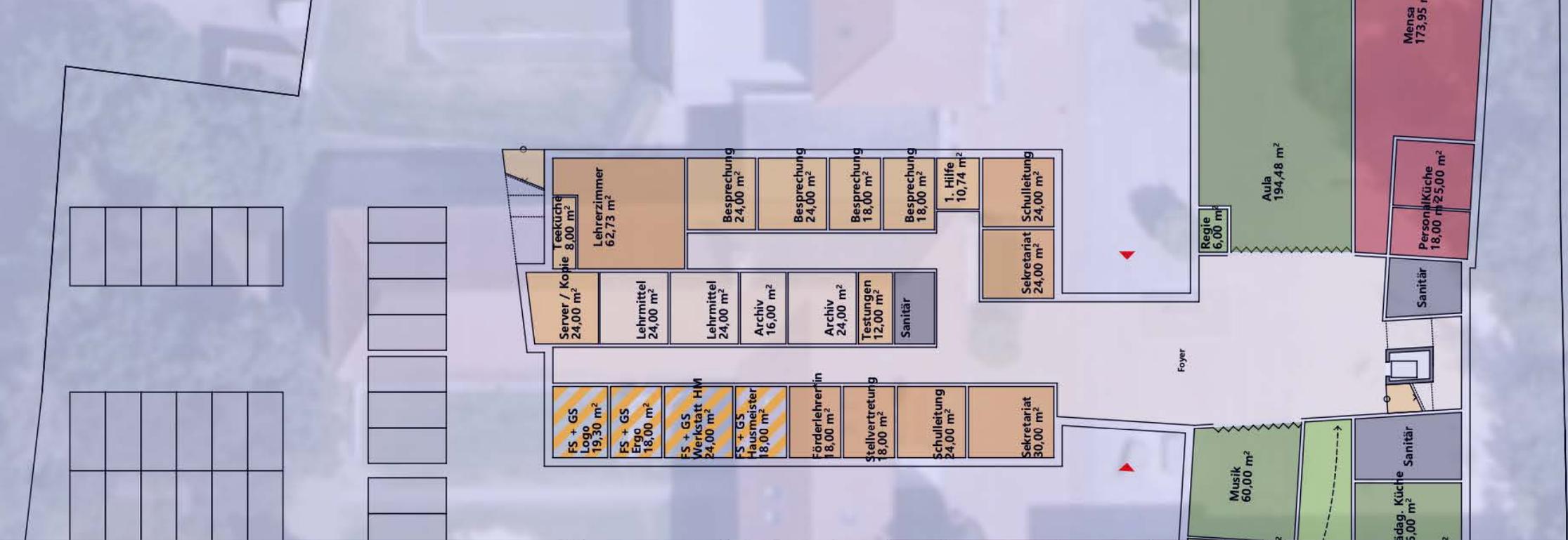
OBERGESCHOSS



Neu und Alt mit Verbindung - Input Raumworkshop 2



	Abbruch	
	Bestandsbebauung	
	Bestand Schule	
	Neubau	
	unsanierter Bestand	
	unsanierter Bestand	0,00 m ²
	saniertes Bestand	659,34 m ²
	Abbruch*	1.502,90 m ²
	*mit Sporthalle	406,66 m ²
	Neubau	1.996,60 m ²
	Überbauung	0,00 m ²
	Gebäudefläche V3.1_1.OG ohne Sporthalle	2.691,94 m ²



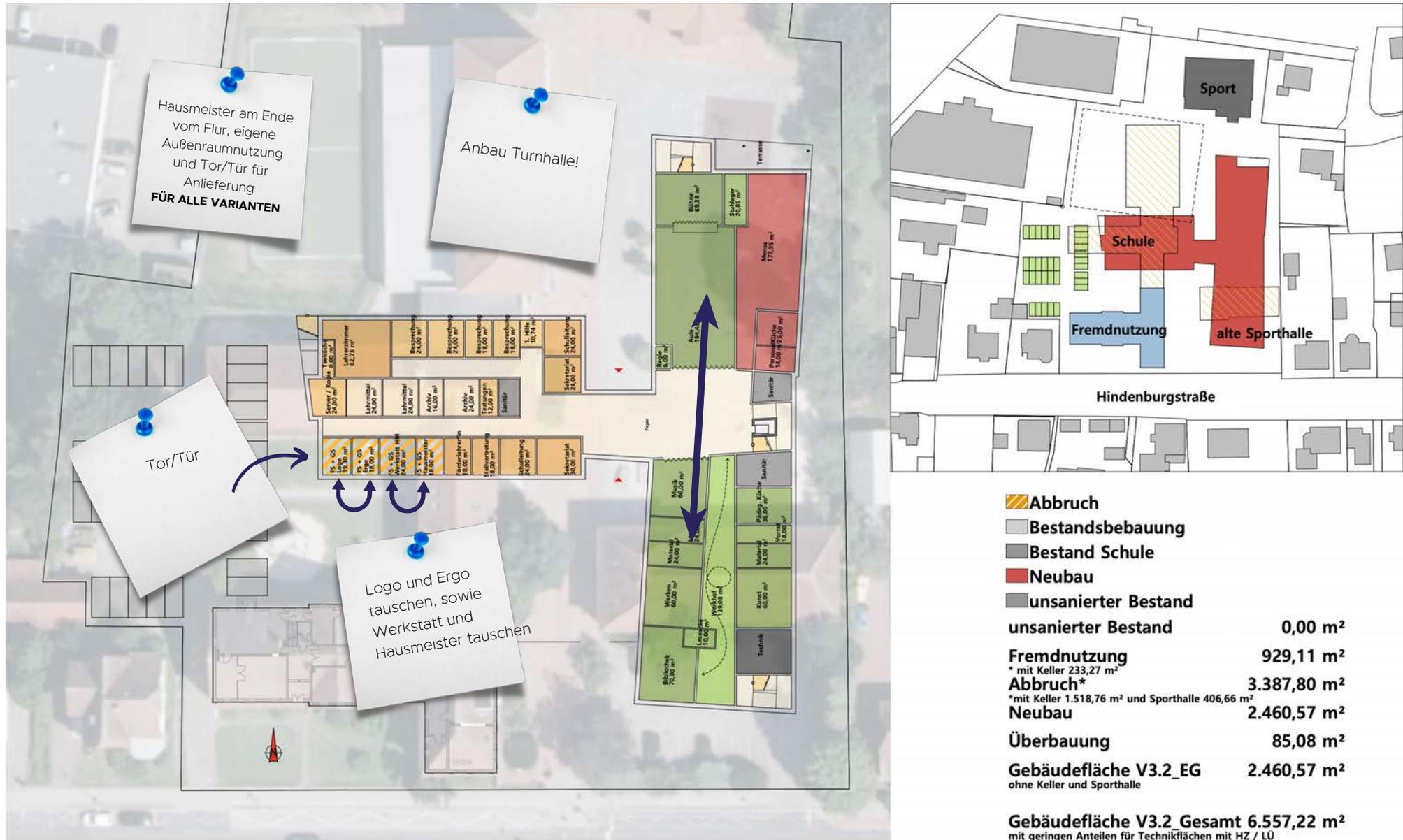
GRUNDRISSSE

VARIANTE 3.2 - NEUBAU MIT FREMDNUTZUNG DES
ALTBAUS

VARIANTE 3.2

ERDGESCHOSS

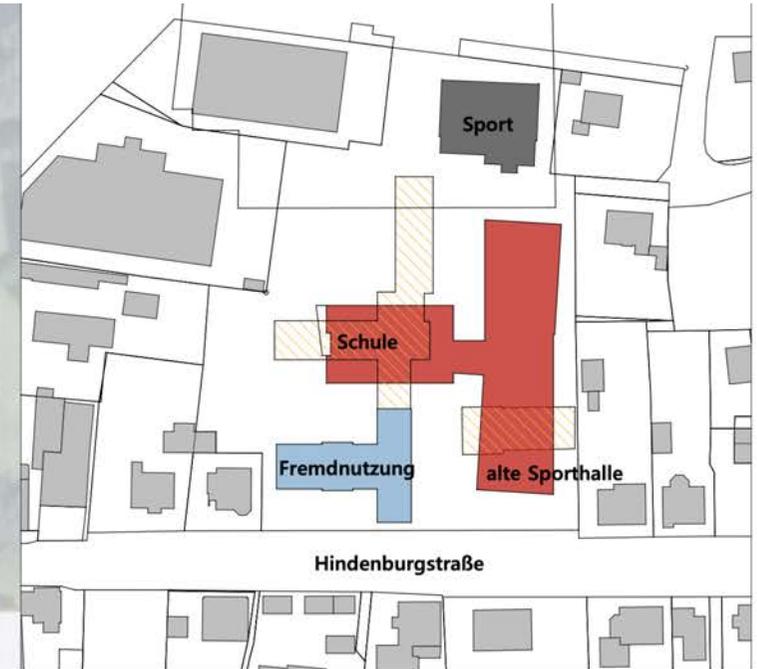
Neubau mit Fremdnutzung des Altbaus - Input 2. Raumworkshop



VARIANTE 3.2

OBERGESCHOSS

Neubau mit Fremdnutzung des Altbaus



	Abbruch	
	Bestandsbebauung	
	Bestand Schule	
	Neubau	
	unsaniierter Bestand	0,00 m ²
	Fremdnutzung	695,34 m ²
	Abbruch*	1.502,90 m ²
	*mit Sporthalle 406,66 m ²	
	Neubau	2.491,30 m ²
	Überbauung	0,00 m ²
	Gebäudefläche V3.2_1.OG ohne Keller und Sporthalle	2.491,30 m ²

Flächendarstellung des Raumprogramms

 Lernraum  Fachunterricht  Mensa

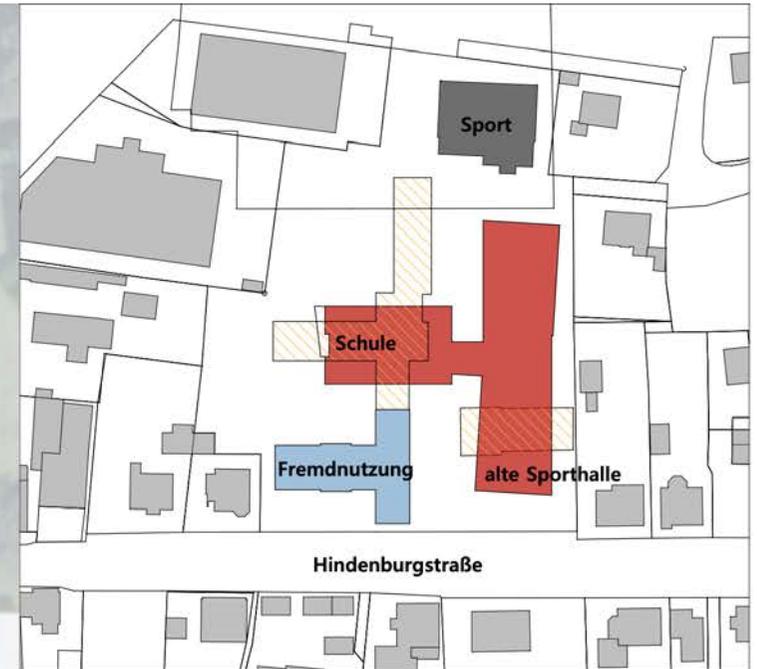
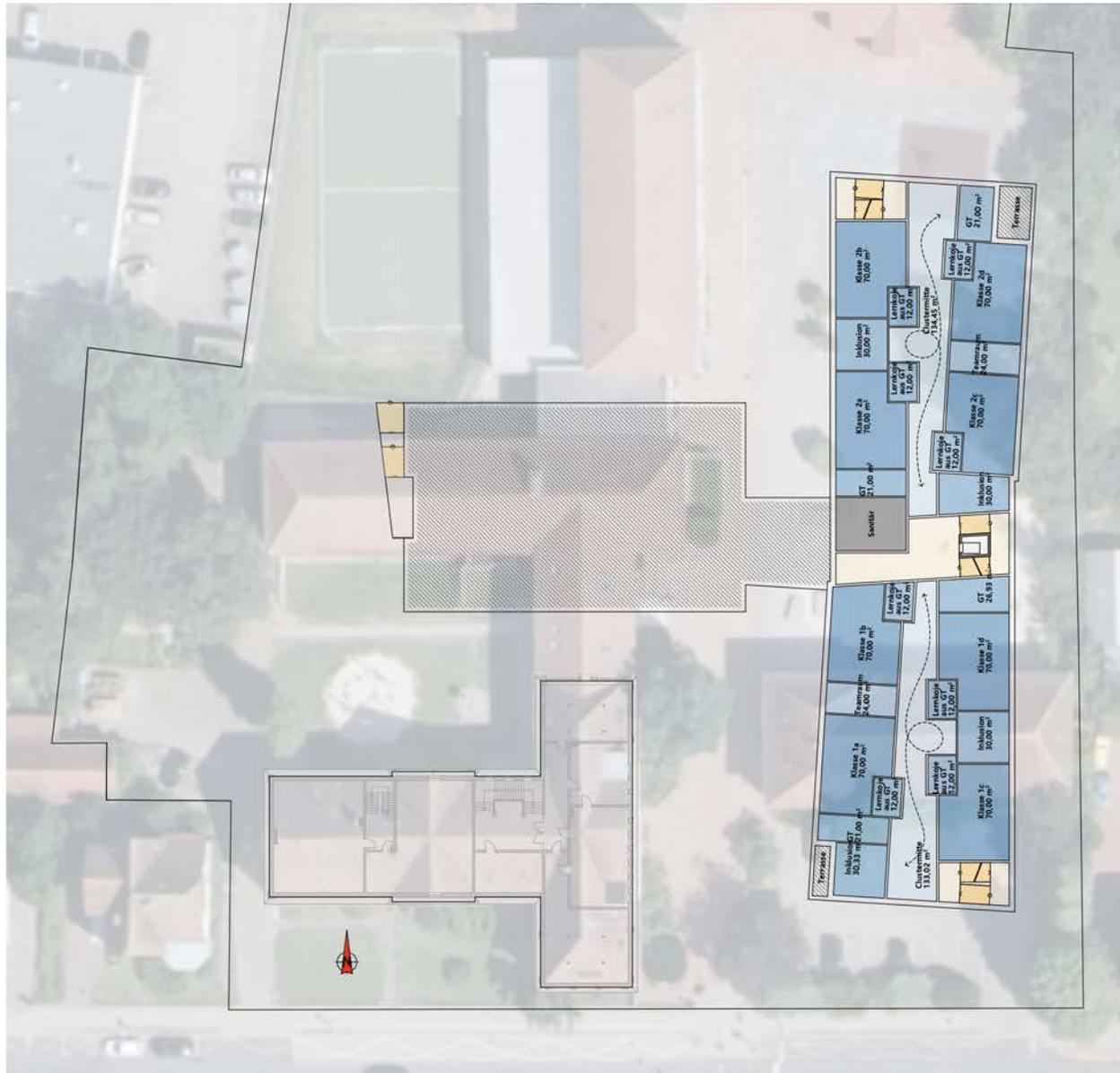
 Verwaltung  Betriebsräume

Stand 17.11.2022

VARIANTE 3.2

DACHGESCHOSS

Neubau mit Fremdnutzung des Altbaus



	Abbruch	
	Bestandsbebauung	
	Bestand Schule	
	Neubau	
	unsaniert Bestand	0,00 m ²
	Fremdnutzung	695,34 m ²
	Abbruch	989,58 m ²
	Neubau	1.605,35 m ²
	Überbauung	0,00 m ²
	Gebäudefläche V3.2_DG ohne Keller und Sporthalle	1.605,35 m ²



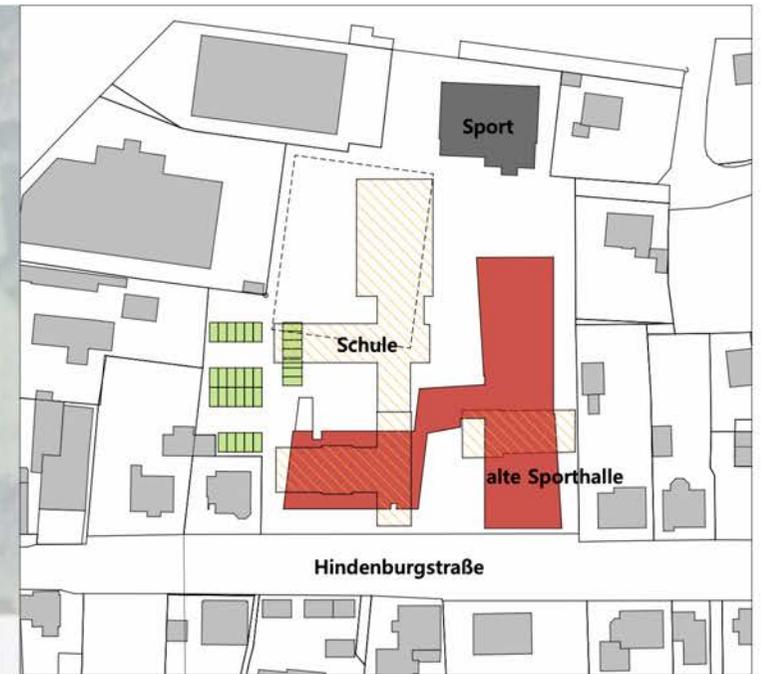
GRUNDRISS

VARIANTE 3.3 - NEUBAU OHNE BESTANDSNUTZUNG

VARIANTE 3.3

ERDGESCHOSS

Neubau ohne Bestandsnutzung



- Abbruch
- Bestandsbebauung
- Bestand Schule
- Neubau
- unsanierter Bestand

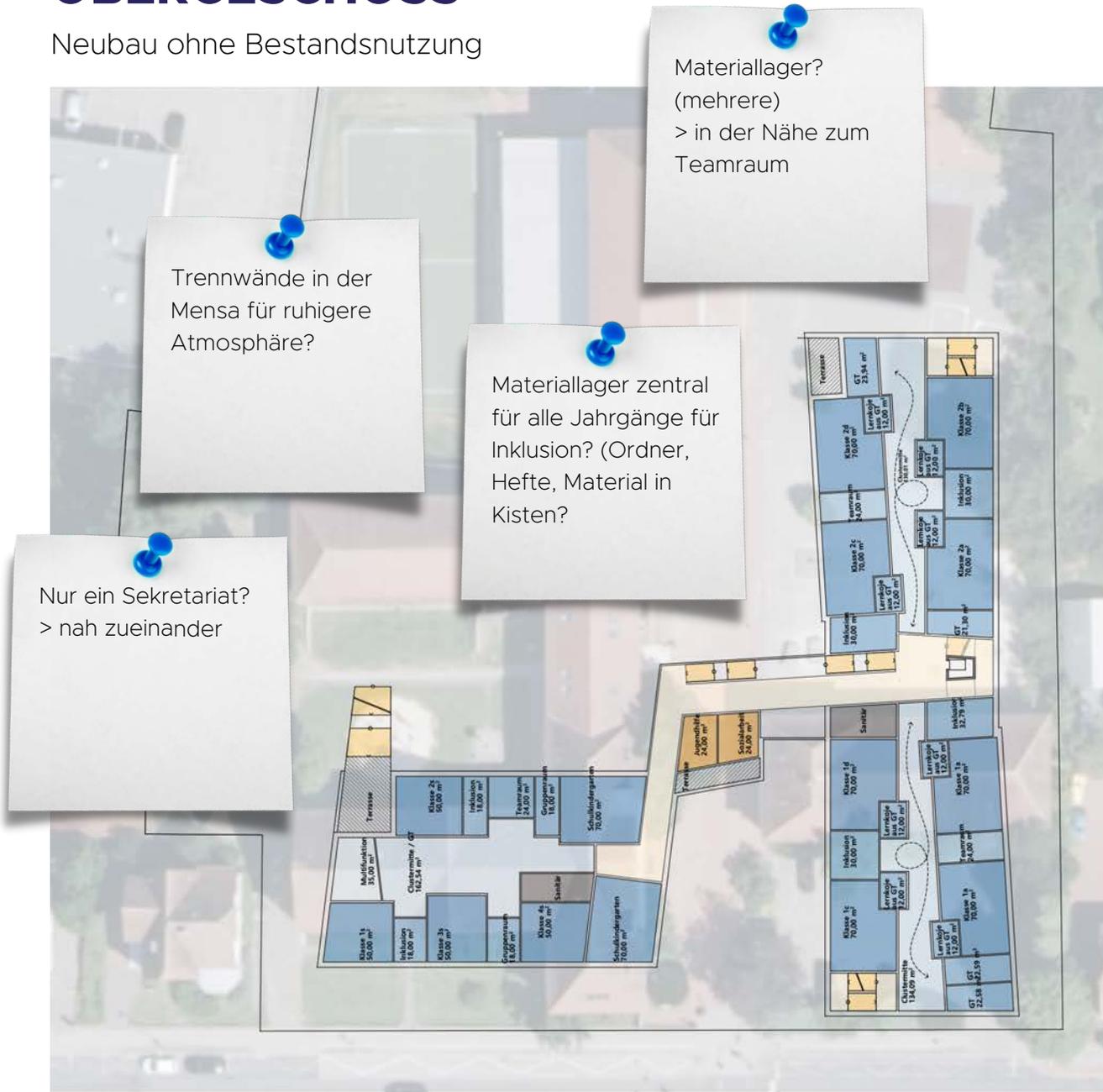
unsanierter Bestand	0,00 m ²
sanierter Bestand	929,11 m ²
Abbruch*	3.621,07 m²
<small>*mit Keller 1.752,03 m² und Sporthalle 406,66 m²</small>	
Neubau	2.672,18 m²
Überbauung	51,32 m²
Gebäudefläche V3.3_EG	2.672,18 m²
<small>ohne Keller und Sporthalle</small>	

Gebäudefläche V3.3 Gesamt 6.813,45 m²
mit geringen Anteilen für Technikflächen mit HZ / LÜ

VARIANTE 3.3

OBERGESCHOSS

Neubau ohne Bestandsnutzung

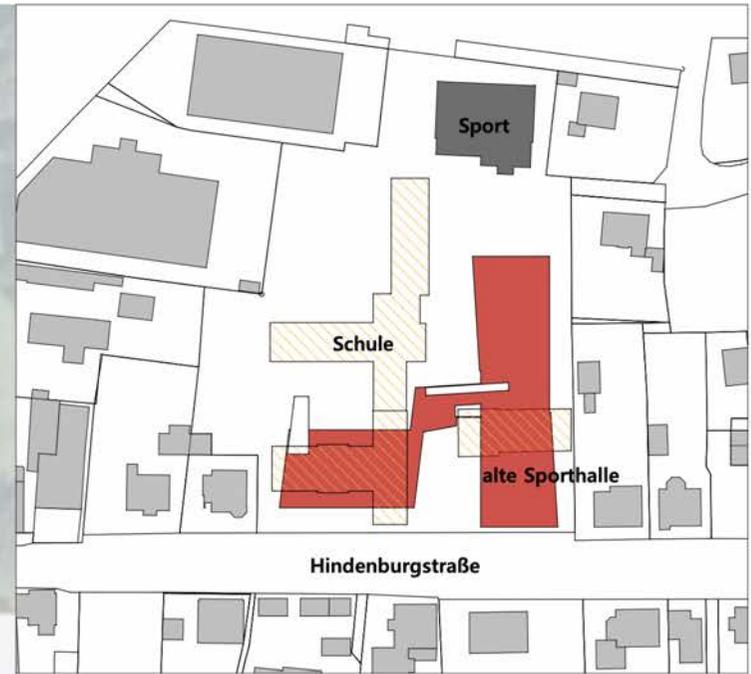


Trennwände in der Mensa für ruhigere Atmosphäre?

Materiallager?
(mehrere)
> in der Nähe zum Teamraum

Materiallager zentral für alle Jahrgänge für Inklusion? (Ordner, Hefte, Material in Kisten?)

Nur ein Sekretariat?
> nah zueinander

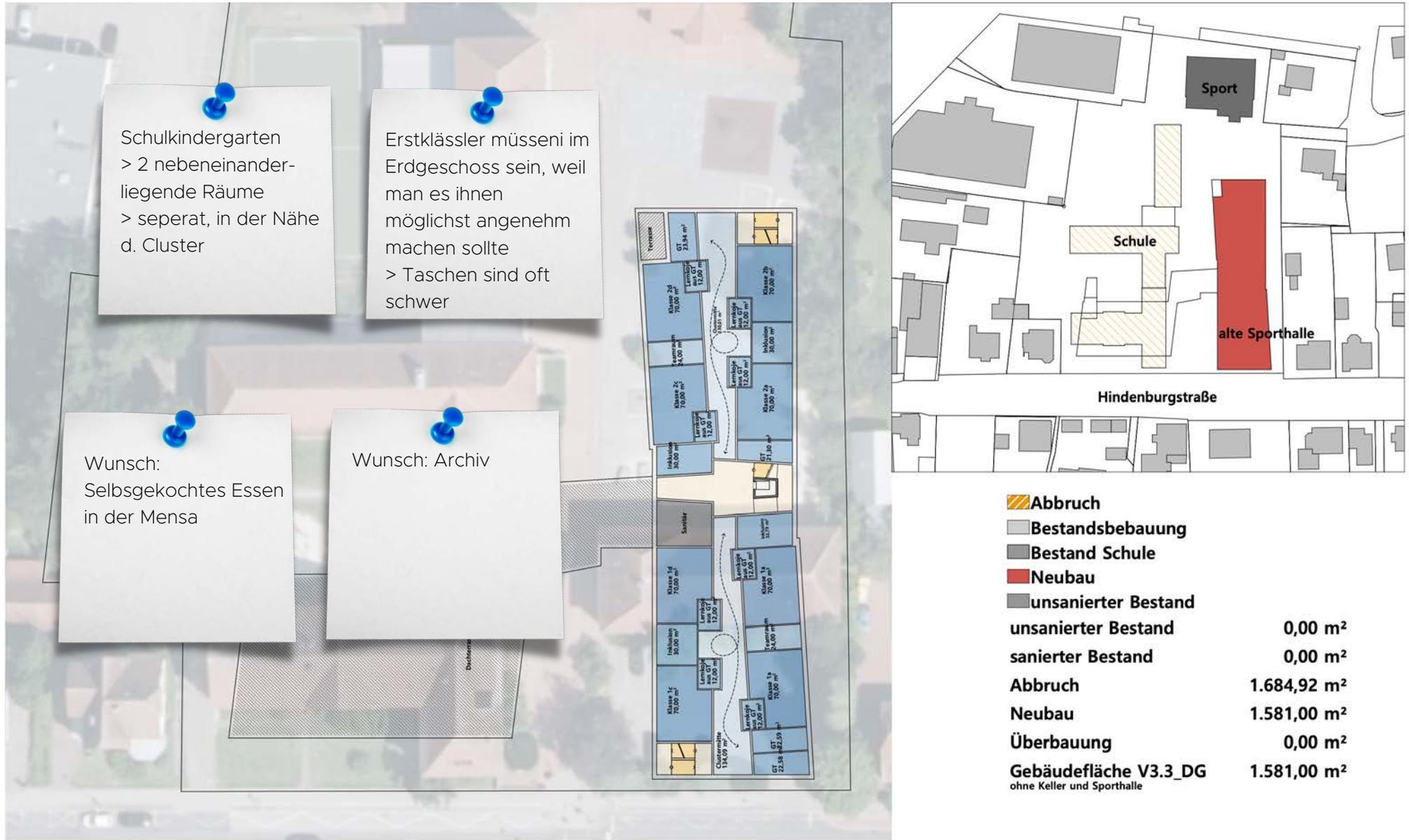


	Abbruch	
	Bestandsbebauung	
	Bestand Schule	
	Neubau	
	unsanierter Bestand	0,00 m ²
	sanierter Bestand	0,00 m ²
	Abbruch*	2.198,24 m ²
	*mit Sporthalle 406,66 m ²	
	Neubau	2.560,27 m ²
	Überbauung	0,00 m ²
	Gebäudefläche V3.3_1.OG ohne Keller und Sporthalle	2.560,27 m ²

VARIANTE 3.3

DACHGESCHOSS

Neubau ohne Bestandsnutzung



GROBER **KOSTENÜBERBLICK**

der Varianten 3.1 bis 3.3

Die Kosten der drei Varianten liegen in einer Preisspanne von +/- 6% und somit nicht soweit auseinander, dass die fachlichen Vor- und Nachteile eine entscheidende Bedeutung erhalten.

Besonders deutlich wird dies bei dem Vergleich der Variante 3.2 und 3.3, die einen Preisunterschied von unter 0,5% haben. Der bedeutungsvollste Unterschied liegt in der Größe der Außenfreiräume, die über 30% kleiner sind als in der Variante 3.3. Dieses bedeutsame Argument der geringen Schulhoffläche hat besonders in Hinblick auf den Ganztags- und eine mögliche Positionierung einer neuen Sporthalle eine starke Wirkung. Diese Enge mit der zusätzlichen gegenseitigen Beeinträchtigung der Fremdnutzung und der Schule wiegen schwerer als der vermeintliche preisliche Vorteil.

Auch die Differenz zwischen 3.1 und 3.3 relativiert sich in Bezug auf eine langfristige Betrachtung der zukünftigen Unterhaltungskosten der Gebäude. In dem Punkt wirkt sich die größere Gebäudefläche negativ auf eine Betrachtungsweise über einen längeren Zeitraum der Bewirtschaftung aus. Bekanntlicher Weise übersteigen die Unterhaltungskosten die Investkosten um ein Vielfaches, sodass der Preisvorteil dadurch egalisiert wird. Dies ungeachtet der einzugehenden Kompromisse durch die enge Gebäudestruktur des Bestandes auf die pädagogische Raumnutzung.

EMPFEHLUNG UND FAZIT

In dem gelungenen Prozess zur Findung eines neuen zukunftsorientierten Schulbaukonzeptes haben sich alle Beteiligte intensiv mit den verschiedenen Möglichkeiten und Prinzipien auseinandergesetzt. Die Sicht auf die vielen Arbeitsergebnisse zeigt diese intensive gedankliche Auseinandersetzung.

Aufbauend auf diesen Ergebnissen ergaben die untersuchten architektonischen Ansätze eine relativ klare Tendenz.

Der vorsichtige und behutsame Umgang mit dem Bestand, außer der Dr. Kinghorst-Schule, nicht überzeugen. Er stieß in vielen Bereichen an nicht zu akzeptierende Kompromisse. Daher wurde die Variante 3, der Neubau mit der alten Dr. Kinghorst-Schule als Vorzugsvariante herausgestellt.

In der weitergehenden Vertiefung dieser Variante schied der Vorschlag mit der Fremdnutzung der alten Schule deshalb aus, weil dadurch die frei zur Verfügung stehende Fläche sich deutlich verkleinert und somit keine Erweiterungsmöglichkeiten, wie z. B. einer größeren Sporthalle verbleiben. Die darüber hinaus entstehende Enge und gegenseitigen Beeinträchtigung zwischen Schule und Fremdnutzung stellten einen weiteren nicht akzeptablen Grund dar.

Final konnte in der Lenkungsgruppe zwischen der Variante 3.1 Bestandsnutzung mit verbündenden Neubau und der Variante 3.3 keine eindeutige Empfehlung formuliert werden. Die mehrheitliche Entscheidung, sich für den Neubau zu entscheiden, begründet sich unter anderem auch in der finanziellen Belastung der Unterhaltungskosten des Bestandes, der über die Jahre zu einem schwer kalkulierbaren Risiko werden kann. Dies unterstützt durch die damit verbundene höhere Gebäudefläche, die bei dieser Variante unausweichlich ist.

Aus unserer Sicht der Prozessbegleitung der Phase 0 empfehlen wir die Weiterführung dieses sehr offenen und konstruktiven partizipatorischen Prozesses. Er untermauert das Verständnis mit den nun zu treffenden Entscheidungen in gesamter Breite. Durch diese stetige Teilhabe und die organisierte Prozessbegleitung kann die Identifikation und Zufriedenheit mit dem Ergebnis bis zu einer Genehmigungsphase, dem Point of no return, auf höchstem Niveau gehalten werden.

**VIELEN DANK
FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT**

